Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)

190 (16.8.1911)

urn:nbn:de:gbv:45:1-554651

Visual Library

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße 24, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschl. Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Bestellgeld.

— Mit — Sonntagsbeilage.

Inserate die fünfgespaltene Korpuszeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstringen-Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Filialen 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Müssen Anzeigen aus kleinerer als der Grundschrift gesetzt werden, so werden sie auch nach ersterer berechnet. Reklamezeile 50 Pfg.

25. Jahrgang. Rüstringen, Mittwoch den 16. August 1911. Nr. 190.

Marokkanische Unruhen.

Im Susgebiet, dem Hinterlande von Agadir, sind nun die erwarteten Unruhen pünktlich ausgebrochen. Der Kaid von Tarudant hat „Europäern" d. h. Agenten von Mannesmann Land verkauft; darum ziehen nun die Eingeborenen vom Uarastamm, die keine europäischen Ansiedlungen dulden wollen, gegen den Kaid und „üben Räubereien", wie es eben nach den Kriegssitten unzivilisierter und zivilisierter Staaten Brauch ist. Die Redakteure der alldeutschen Zeitungen müssen wahrscheinlich selber dazu lachen, wenn sie jetzt schreiben, da sehe man wie nötig die Entsendung der „Berlin" nach Agadir gewesen sei, und Herr v. Kiderlen-Wächter müsse den Franzosen, die doch ganz gewiß die Unruhen angezettelt, dafür tüchtig den Text lesen. Die Franzosen würden Herrn v. Kiderlen-Wächter, wenn er nach den alldeutschen Ratschlägen handeln würde, sofort schachmatt setzen durch die Frage, woher er denn wisse, daß die Unruhen von Franzosen und nicht von Mannesmannagenten angezettelt seien. Die Behauptung der „Täglichen Rundschau", die Sache könne nur so und so sein und nicht anders, gilt im diplomatischen Verkehr noch nicht als dokumentarischer Beweis. Was aber die Nützlichkeit der Entsendung der „Berlin" nach Agadir anbetrifft, wo die Mannschaften höchstens bis zu 20 Mann unbewaffnet an Land spazierengehen dürfen, so sei bemerkt, daß Tarudant von Agadir ca. 700 Kilometer in der Luftlinie entfernt ist, eine Distanz, die natürlich etwas ganz anderes bedeutet, als eine entsprechende Entfernung in Europa.

Mehr Sorgen als die Unruhen im Susgebiet dürften den leitenden Stellen des deutschen Reiches die „marokkanischen Unruhen" bereiten, die im Innern des Landes ausgebrochen sind. Die Rebellion unserer alldeutschen Kaids gegen ihren preußischen Sultan nimmt trotz aller offiziösen Strafexpeditionen immer bedenklichere Formen an. Die „Post", die gestern erst wieder von der „Nordd. Allg. Ztg." in der gröbsten Weise angerasselt worden war, zeigt sich garnicht geknickt, sondern antwortet ganz kühl, ohne „patriotische Notwendigkeit" sei die Person Wilhelm II. nicht in die Debatte gezogen worden, er habe diese Kritik durch sein ununterbrochenes Heraustreten in die Oeffentlichkeit selbst verschuldet und die Schwankung von Swinemünde entspreche seiner Psychologie. Die „Post" sieht also noch immer im Charakter des Kaisers, den sie „un timide, un valeureux poltron" nennt, die Ursache der ihr unerwünschten Aenderung im Kurse der deutschen Marokkopolitik. Gegen das Regierungsblatt direkt sich wendend, sagt sie:

> Die „Nordd. Allgem. Ztg." hat oft das Recht und die Pflicht (!), die Unwahrheit zu sagen. Jeder Politiker weiß, daß sie davon, besonders in der letzten Zeit, einen recht reichlichen Gebrauch gemacht hat. Noch vor kurzem erklärte sie unsere Meldung von dem bevorstehenden Rücktritt des Oberpräsidenten von Posen für eine freie Erfindung. Heute weiß die ganze Oeffentlichkeit, daß die Nachricht richtig war und bleibt, trotzdem sie die „Norddeutsche" vor einiger Zeit als „freie Erfindung" bezeichnete. Es würde nicht schwer fallen, noch mehr derartige Behauptungen der „Nordd. Allgem. Ztg." aufzuzählen, die sich nachher als Unwahrheiten herausgestellt haben.

Nach diesem erquicklichen Exkurs über das offiziöse Recht auf Lüge fährt das Blatt, das das „Signal zur neuen Kaiserhetze" gegeben hat, fort, immer neue Zuschriften aus hohen Kreisen abzudrucken, in denen ihm Dank und Bewunderung für den bekannten Poltron-Artikel ausgesprochen wird.

So schreibt ein Hofprediger a. D.: Es ist mir ein Herzensbedürfnis, es Ihnen mit innigstem Danke auszusprechen, daß Ihr von der „Nordd. Allgem. Ztg." so scharf angegriffener Artikel mir aus der Seele geschrieben war.

Ein Verwaltungsgerichtsdirektor spricht seine „volle Uebereinstimmung" aus.

Ein Generalleutnant aus den großen Kriegen poltert los: Wenn schon ich überzeugt bin, daß unendlich viele ehrliebende Preußen und Deutsche Ihren Artikel mit innerem Jubel begrüßt haben, so möchte ich zunächst sagen, daß ich zu den ersteren gehöre und sodann auch versichern, daß wohl alle meine Altersgenossen mit mir fürchten, daß diese Agadir-Geschichte mit Elend und Schmach enden wird. . . . Die elende „Norddeutsche" preist aber die „Westminster Gazette". Was ist Ehre? Siehe Falstaffs Monolog! Kann Ehre ein Bein ansetzen, eine Flotte schaffen, ach wo! Ehre ist nichts als usw.

Ein Stadtverordneter, Bezirksvorsteher, Vorstandsmitglied eines konservativen Wahlvereins meint, die „Post" habe „furchtlos die ganze Wahrheit" gesagt. Tausende von ehrlichen Vaterlandsfreunden ständen hinter ihr.

Schließlich schreibt ein bekanntes Mitglied der freikonservativen Partei: Seien Sie überzeugt, daß die Mehrzahl aller freikonservativen Parteigänger voll und ganz dem Sinne Ihres Artikels zustimmt. Ein von der Gesamtpartei einberufener Parteitag würde den Herren um Hahfeld mit aller Deutlichkeit vor Augen führen, daß die Mehrzahl der Mitglieder unseres Wahlvereins ganz entschieden auch die Haltung der Fraktionsmehrheit in Sachen der Verfassung für die Reichslande mißbilligte. . . . Wenn die Regierung weiter wursteln will, so sind wir eben so frei, uns mit Stolz einmal „Sr. Majestät allergetreueste Opposition" zu nennen.

Was will man mehr? Ein monarchistisches Blatt nennt Wilhelm II. einen „valeureux poltron", d. h. in höfliches Deutsch übertragen, einen Mann, der immer mit dem Munde vorneweg ist, den aber, wenn es ernst wird, regelmäßig die Courage verläßt. Dazu spricht ein höherer Offizier seine wärmste Zustimmung aus, dem Hofprediger ist es aus der Seele geschrieben, der Verwaltungsgerichtsdirektor stimmt voll überein, der Generalleutnant jubelt innerlich, der konservative Bezirksvorsteher nennt es die ganze Wahrheit und die Mehrzahl der freikonservativen Partei stimmt voll und ganz zu.

Man kann Wilhelm II. zu seinen Stützen gratulieren!

Politische Rundschau.

Rüstringen, 15. August.

Zum Marokkokonflikt.

Wenn keine Tatsachen zu berichten sind, so ziehen sich sensationslüsterne Redaktionen Meldungen aus den Fingern. So berichten Pariser Blätter, daß „wahrscheinlich" Donnerstag eine neue Besprechung zwischen Cambon und v. Kiderlen-Waechter stattfinden werde, in der die beiderseitigen Vorschläge „neuerdings ins Auge gefaßt" werden sollen. Es wäre „möglich, daß sich aus dieser neuen Unterredung die großen Umrisse eines Abkommens mit genügender Deutlichkeit entwickeln, um Herrn v. Kiderlen-Waechter zu gestatten, sich etwas auszuruhen, während er Mitarbeitern und Spezialisten die Sorge um das Studium der Einzelheiten überweisen könnte".

Das klingt wie Hohn auf den schleppenden Gang der Sache. Ein Witzblatt in Wien meldet auch bereits, daß Herr v. Kiderlen-Waechter am 22. September zu längerem Kurgebrauch in Marienbad eintreffen wird. Die offiziöse Presse ist auf den Witz platt hineingefallen und sie dementiert pflichtschuldigst die Meldung und sagt, der Staatssekretär werde Berlin nicht früher verlassen, bis die Marokkoverhandlungen beendet sind. Da wird also der Herr Staatssekretär in diesem Jahre auf den Urlaub verzichten müssen, denn der Marokkorummel zieht sich sicher bis zu den Reichstagswahlen hin. Uebrigens sind die Anstrengungen bisher auch nicht bedeutend gewesen, sie mögen aber noch größer werden, und daher möchte sich v. Kiderlen vorher vielleicht ein wenig ausruhen. Um die Reichstagswahlen nach dem Wunsche gewisser Kreise zu beeinflussen, wird es noch manchen Spektakel um Marokko geben. Doch die einsichtigen Wähler werden hierfür nur ein Lächeln haben.

Internationale Konferenz gewerkschaftlicher Landeszentralen.

In Budapest findet gegenwärtig die 7. internationale Konferenz der Vertreter der gewerkschaftlichen Landeszentralen statt. Die Konferenz ist von 26 Delegierten, die 18 Länder vertreten, besucht. Die Delegierten repräsentieren 6 Millionen organisierte Arbeiter. Es sind außerdem anwesend 3 Vertreter einer nicht angeschlossenen Landeszentale in Bulgarien und ein Vertreter der nicht angeschlossenen Workers of the World. Bei der Feststellung der Präsenzliste protestiert der Vertreter der letzteren Organisation gegen die Anwesenheit von James Duncan, der Vertreter der Federation of Labor, die angeschlossen ist. Es entspinnt sich eine sehr lange Debatte über den Anschluß der Workers of the World, die sich aber wesentlich in eine prinzipielle Auseinandersetzung verläuft, ob es zulässig ist, daß der Delegierte der Federation of Labor gleichzeitig Mitglied der Civic Federation, einer Organisation ist, deren Tendenzen auf den Ausgleich der Gegensätze zwischen Unternehmer und Arbeiter gerichtet sind. Die Franzosen Jouhaux und Yvetot, sowie der Oesterreicher Hueber wenden sich gegen die Zugehörigkeit zu einer solchen Organisation, Legien, die englischen und der holländische Vertreter wollen die Frage überhaupt ausgeschieden wissen, da es niemanden was angehe, welche Organisation ein Vertreter außer seiner Gewerkschaft noch angehöre. Auf Antrag der Holländer wird mit allen gegen 5 Stimmen beschlossen, die Frage nicht zuzulassen. Die Diskussion wendet sich dann der Frage zu, ob die Workers of the World den internationalen Gewerkschaften angeschlossen werden kann. Hierbei wird die ganze amerikanische Gewerkschafts- und Parteifrage ausgerollt. Die Vertreter der beiden amerikanischen Organisationen geraten scharf aneinander. Nach langen Auseinandersetzungen wird der Antrag auf Anschluß der Workers of the World einstimmig abgelehnt.

In der Freitag-Sitzung wurde der Bericht des internationalen Sekretärs diskutiert und die bulgarische Streitfrage behandelt. In Bulgarien bestehen auch zwei Landeszentralen, deren eine bisher nicht zugelassen wurde. Auf Antrag der Delegierten aus Oesterreich, Ungarn, Kroatien, Bosnien und Serbien wird beschlossen, bis zur nächsten internationalen Konferenz beide bulgarische Landeszentralen nicht zuzulassen und ihnen aufzugeben, sich zu einigen.

Zu der Frage der Internationalen Unterstützungaktionen liegt ein längerer Antrag der Landeszentrale Schweiz vor, der für die internationale Hilfsaktionen einheitliche Normen schaffen will. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„a) Das internationale Sekretariat hat sich an internationalen Hilfsaktionen nur dann zu beteiligen, wenn gleichzeitig mehrere Berufs- und Industrieverbände eines Landes derart in wirtschaftliche Kämpfe verwickelt sind, daß die zu deren Durchführung erforderlichen Mittel im eigenen Lande oder von den internationalen Branchenorganisationen, denen die beteiligten Verbände angehören, nicht aufgebracht werden können.

b) Die Einleitung einer internationalen Hilfsaktion hat ferner nur dann zu erfolgen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Von der Landeszentrale, der die zu unterstützenden Organisationen angehören, ist ein motiviertes Gesuch an das Internationale Gewerkschaftssekretariat einzureichen. Die Motivierung soll enthalten: Einen summarischen Bericht über Ursachen und bisherigen Verlauf des fraglichen Konfliktes, ferner eine Uebersicht über die Organisationsstärke und die finanzielle Leistungsfähigkeit der hilfesuchenden Organisationen.
2. Die zu unterstützenden Organisationen müssen Mitglieder einer dem Internationalen Gewerkschaftssekretariat angeschlossenen Landeszentrale sein, insofern nicht besondere politische Verhältnisse des Landes dies verunmöglichen.
3. Die zu unterstützenden Organisationen müssen ihrer internationalen Branchenorganisation angeschlossen sein und sich in erster Linie an diese um finanziellen Beistand wenden.
4. Ferner wird die Unterstützungsaktion nur für solche Organisationen weitergeführt, die das Internationale Sekretariat durch regelmäßige Information über den Verlauf der Kämpfe orientieren und sich durch Veröffentlichung der Abrechnung über die Kosten des Kampfes verpflichten.

c) Sind die in Abschnitt b bezeichneten Bedingungen erfüllt, so hat das Internationale Gewerkschaftssekretariat die Hilfsaktion einzuleiten. Das an die Landeszentralen gerichtete Unterstützungsgesuch soll enthalten: Eine kurze Begründung, ein Gutachten des Internationalen Sekretariats und, soweit dies möglich erscheint, bestimmte Vorschläge über die Art und Weise, wie die Unterstützung am zweckmäßigsten erfolgen könnte.

d) Das Internationale Sekretariat hat ferner dafür zu sorgen, daß bei länger andauernden Kämpfen die an der Hilfsaktion sich beteiligenden Landeszentralen von Zeit zu Zeit über die Situation unterrichtet werden, daß in allen Fällen baldmöglichst nach Abschluß des Kampfes den betr. Landeszentralen Bericht und Abrechnung über den Kampf erstattet werden."

Zu diesem Antrag sind einige Abänderungsanträge gestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. August. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die aus dem Hafen von Triest nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind.

— Da die Mehrzahl der Minister, vor allem der Finanzminister und der Minister des Innern, sich gegen eine Herbsttagung des preußischen Parlaments ausgesprochen haben, wird angenommen, daß man von einer solchen Abstand nehmen wird.

Ueber 1100 Reichstagskandidaten, eine Zahl, die bisher noch nicht erreicht worden sein dürfte, sind bis jetzt aufgestellt worden. Die Sozialdemokraten haben in sämtlichen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt. Von der Fortschrittlichen Volkspartei sind bisher 190, von den Nationalliberalen 159, von den Deutschkonservativen 126, vom Zentrum 96, von der Wirtschaftlichen Vereinigung 89, von der Reichspartei 37, von den Polen 15, von den Deutsch-Hannoveranern

Landesbibliothek Oldenburg

9, von den Elsässern (soweit sie nicht dem Zentrum angehören) und Littauern je 2 und von den Dänen 1 Kandidat aufgestellt worden. Die Kandidaten des Deutschen Bauernbundes sind den Nationalliberalen und die Demokratische Vereinigung den Freisinnigen zugezählt worden.

Eine Reichstagsnachwahl. In Konstanz ist Sonntag früh der Reichstagsabgeordnete des ersten badischen Wahlkreises, Konstanz-Ueberlingen, Geheimer Finanzrat Friedrich Hug, 73 Jahre alt, gestorben. Hug vertritt den Wahlkreis seit dem Jahre 1890, während er vordem seit 1871 ununterbrochen im Besitz der Nationalliberalen war. Bei den letzten Wahlen siegte Hug mit 14327 Zentrumsstimmen gegen 8596 nationalliberale und 2565 sozialistische Stimmen im ersten Wahlgange. Trotz dieses Vorsprunges von über 3000 Stimmen über seine gemeinsamen Gegner und trotzdem der Kreis zu 91 Prozent katholisch ist, kann das Zentrum ihn nicht als unbedingt sicheren Besitzstand ansprechen. Die schlichte Persönlichkeit des greisen Zentrumsmannes hat bei der letzten Wahl einen prinzipiellen Wahlkampf verhindert. Das dürfte diesmal, nach der Finanzreform, erheblich anders werden, und der Kampf um das Mandat zwischen Zentrum und Nationalliberalen ein äußerst heftiger werden.

Die „Märkische Volkszeitung" tröstet sich nun einstweilen damit, daß sie sagt: „Die Zentrumswähler haben in schlimmen Tagen fest zum Zentrum gehalten. Sie haben sich im Jahre 1903, als sich der Regierungsbeamte des Bezirks, der jetzige Minister des Innern, Freiherr von und zu Bodman, mit der größten Anstrengung bemühte, den schlichten Finanzmann zu stürzen, nicht blenden lassen; sie haben im Zentrum die christliche Volkspartei schätzen gelernt und werden das Gedächtnis des verstorbenen Veterans ehren durch die Treue zu seinen Prinzipien!"

Der „Reichsbote" auf Lügenpfaden. Das Organ des finstersten Muckertums, der „Reichsbote", behauptet: „In mehreren sozialdemokratischen Versammlungen wurde kürzlich abermals wie auf Parole unter Zustimmung hervorgehoben, daß der Mittelstand niemals rascher ruiniert und der sozialdemokratischen Gefolgschaft einverleibt werden könne, als durch Entziehung der Kundschaft, d. h. durch Gründung von Konsumvereinen. Man empfahl auch die Heranziehung des kleinbürgerlichen Publikums. Und da gibt es immer noch zahlreiche Bäcker, Fleischer, Milchhändler, Gastwirte usw., die Sozialdemokraten wählen und diese unterstützen, obgleich diese sie ruinieren wollen." — Was der „Reichsbote" da erzählt, ist hanebüchener Schwindel. Das Blatt hütet sich auch anzugeben, wann und wo in sozialdemokratischen Versammlungen Aeußerungen dieser Art und in dieser Form gefallen sind.

Die christlich-katholische Schutzwehr gegen die Sozialdemokratie. Sonntag, den 13. August, fand in Flensburg der 15. Katholikentag Schleswig-Holsteins statt. Nachdem einige holsteinische Zentrumsführer und ein leibhaftiger Baron gesprochen hatten, erhielt Herr Dr. Sonnenschein von der München-Gladbacher Zentrale des katholischen Volksvereins das Wort zu einem Vortrage über den Klerikalismus; er kam dabei auch auf die christlichen Gewerkschaften zu sprechen. Da in der Versammlung auch viele Landwirte und Mittelständler anwesend waren, glaubte er wohl, mit der Wahrheit herausrücken zu können, denn in Bezug auf die christlichen Gewerkschaften sagte er wörtlich: „Der Kern und die Entwicklung der christlichen Gewerkschaften ist durchaus konservativ. Wie die Sache augenblicklich liegt, kann ich ihnen versichern, daß die bedeutendsten konservativen Führer und unsere bedeutendsten Staatsmänner — ich will keine Namen nennen — eingesehen haben, daß es unter allen Umständen gelingen muß, die christlichen Gewerkschaften hoch zu halten, koste es, was es wolle, um die sozialdemokratische Hochflut zurückzuhalten."

In Mainz nahm eine von 6000 Personen besuchte Volksversammlung, in der die Genossen Erdmann und Maurenbrecher sprachen, Stellung zum eben beendeten Katholikentag. Die Gelegenheit wurde benutzt, nicht nur der schwarzen Garde im Regierungsblock Kampf anzusagen, sondern auch gegen die Kriegshetzer und die Marokko-Tollheiten zu protestieren. Die Versammlung verlangte sofortige Einberufung des Reichstages.

Landtagsschluß in Württemberg. Der württembergische Landtag ist Sonnabend mittag auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Bei der Schlußabstimmung über das Finanzgesetz stimmte die sozialdemokratische Fraktion mit Nein. Die letzten Sitzungen der zweiten Kammer wurden in der Hauptsache mit langen Debatten über die Regierungsdenkschrift zur Vereinfachung der Staatsverwaltung ausgefüllt. Die in Angriff zu nehmende Vereinfachung der Staatsverwaltung sollte bis zu einem gewissen Grade einen Ausgleich für die Lasten bilden, die durch die Beamtenaufbesserung entstanden sind. Die Regierungsdenkschrift machte jedoch keine konkreten Vorschläge, sondern beschränkte sich darauf, die Möglichkeiten einer Vereinfachung zu besprechen, sowie die Vorteile und Nachteile auseinanderzusetzen, die bei der Aufhebung dieser oder jener Behörde eintreten. Bei der Besprechung der Denkschrift in der Kammer zeigte sich, daß zu einer wirksamen Vereinfachung des bureaukratischen Verwaltungsapparates nur die Sozialdemokratie bereit ist, während die bürgerlichen Parteien den Pelz waschen möchten, ohne ihn naß zu machen.

Eine der letzten Sitzungen der zweiten Kammer bot auch eine treffliche Gelegenheit, dem Bauernbund und dem Zentrum die bauernfreundliche Maske vom Gesicht zu reißen. Die infolge der Hitze drohende allgemeine Futternot hatte die bündlerische Fraktion veranlaßt, eine Anfrage an die Regierung zu richten, in der die unentgeltliche Abgabe von Wald- und Laubspreu aus den Staatswaldungen verlangt wurde. Bei dieser Gelegenheit rollte die sozialdemokratische Fraktion die Frage der Futtermittelzölle auf. Ein volksparteilicher Abgeordneter stellte infolge dieser Anregung den Antrag, die Regierung möge im Bundesrat vorübergehende Aufhebung der Futtermittelzölle insbesondere des Maiszolles verlangen. Und was geschah? Bauernbund, Zentrum und ein Teil der Nationalliberalen stimmten gegen die Zulassung des Antrags bei dieser Beratung und damit war es unmöglich gemacht, der Regierung einen solchen Auftrag zu erteilen.

Reserveoffizier und politische Ueberzeugung. In der Diskussion über die vom preußischen Kriegsminister geforderte Gesinnungstüchtigkeit der Reserveoffiziere wurde mitgeteilt, daß der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Potthoff unangefochten bayrischer Reserveoffizier sein könne, ohne daß ihm die oppositionelle Haltung in dieser militärischen Stellung irgendwie schade. Diese Behauptung trifft nicht zu, und die bayrische Regierung hat keinen Anspruch auf das Lob, das darin für sie lag. Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht jetzt eine Stelle aus einem Briefe des Dr. Potthoff, die folgendermaßen lautet:

> Ich habe zwar ein Jahrzehnt lang die Uniform des Reserveoffiziers (in Bayern) getragen, aber seit einigen Monaten meinen Abschied genommen, weil das Bezirkskommando sich erlaubte, meine politische Tätigkeit zu kritisieren und das Kriegsministerium dem zustimmte.

Also in Bayern wie in Preußen. Soweit ist die „Verpreußung" des Südens also schon vorgeschritten, daß auch Bayern trotz aller militärischen Reservatrechte der Reserveoffizier eine politische Meinung nur haben darf, wenn sie der Regierung zugute kommt.

„Unzüchtig". Die „Welt am Montag" veröffentlichte in ihrer Nummer vom 7. August eine Skizze, in der unter der Ueberschrift „Ich bin ein Mädchen für Geld" das Schicksal einer Prostituierten geschildert wird, die durch einen Polizeibeamten aus dem Lehrerstande herausgetrieben und der Prostitution in die Arme geworfen wurde und dann Selbstmord begeht. Die Skizze wirkte durch die realistische Schärfe, mit der das Schicksal der Selbstmörderin dargestellt war, erschütternd. Jetzt ist die Berliner Polizei zum Staatsanwalt gelaufen, der am 9. August die Beschlagnahme der „Welt am Montag" beantragte, die denn auch beschlossen wurde. Die „Welt am Montag" richtet in dieser Angelegenheit an das Berliner Polizeipräsidium die Anfrage, „wie es sein Vorgehen mit den Gesetzen in Einklang bringen zu können glaubt. Der Beschluß des Amtsgerichts datiert vom 9. August. Die erste Stelle, der dieser Beschluß zuzustellen gewesen wäre, wäre unser Verlag gewesen. Stattdessen hat die Polizei zwar am 11. August bei den Händlern bereits konfisziert, uns jedoch erst am 12. August 11.20 Uhr den Beschluß übermittelt, nachdem vorher zweimal der Versuch gemacht worden war, bei uns die Beschlagnahme ohne Vorweisung der gesetzlich vorgeschriebenen Urkunde vorzunehmen." — Die „Welt am Montag" wird lange auf eine Antwort der Berliner Polizei warten können.

Abschwächung des Militärboykotts. Das Garnisonkommando der Stadt Mülheim (Ruhr) teilte dem Verbande der Brauereien des Niederrheinischen Industriebezirks mit, daß in Zukunft von der Verhängung eines dauernden Militärverbots über solche Wirtschaften, deren Räume vorübergehend für Versammlungen der Sozialdemokratie oder der freien Gewerkschaften bereit stehen, abgesehen werde, wenn die Veranstaltungen vorher dem Garnisonkommando angezeigt werden und die Wirte am Versammlungstage das Betreten des Lokals den Soldaten durch ein außen angebrachtes Schild verbieten. Ferner wird die Bedingung gestellt, daß den trotz des Eintrittsverbots Einkehrenden nichts verabreicht wird.

Rußland.

Die Rechtlosmachung der Juden soll weiter betrieben werden. Nach einer Mitteilung aus Petersburg soll in nächster Zeit ein Zirkular erlassen werden, das allen Juden den Erwerb von Immobilien in Städten außerhalb der Ansiedlungsrayons untersagt. Außerdem soll den Juden der Kredit in der Staatsbank bedeutend verkürzt werden. — Echt russisch!

England.

Ueber die Straßenkämpfe in Liverpool kommen betrübende Meldungen. Die Zahl der verwundeten Polizisten und Streikenden wird auf 250 bis 300 geschätzt. Ein Liverpooler Polizist ist den erlittenen Wunden erlegen. Einem anderen wurde ein Bein amputiert. Am Aufkommen eines dritten wird gezweifelt.

Auf der Transportarbeiterversammlung, die zuerst ganz ruhig verlief, in der es dann aber zu blutigen Konflikten kam, wurde eine Resolution angenommen, nach der am Dienstag der Generalstreik beginnen soll; wenn sich die Reeder und Eisenbahngesellschaften weigern sollten, mit den Vertretern der Streikenden die Streitpunkte zu besprechen. Die große Erregung der Massen, noch dazu bei der herrschenden Tropentemperatur, bedurfte nur des geringen Anlasses eines Vorgehens von Polizisten gegen einige Radaubrüder, um sofort einen wütenden Angriff gegen die Polizisten hervorzurufen. Der bekannte Arbeiterführer Tom Mann versuchte, in seiner Rede fortzufahren, um so die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken, doch die Menge überschwemmte die Rednertribüne. Die Polizei ging mit ihren Knüppeln zum Angriff vor. Die Menge schien aber jede Furcht vor dieser Waffe verloren zu haben. Sie selbst kämpfte, abgesehen von den üblichen Wurfgeschossen, wie Flaschen, Steinen und Kohlen, mit ihren Gürteln, mit Messingschnallen und Bleikugelschleudern. Als die Verwirrung am größten war, öffneten sich die Tore der St.-Georges-Hall und das darin untergebrachte Warwickshire-Regiment rückte aus. Mit den Truppen erschienen der Lord-Mayor und der Polizeirichter. Die Aufruhrakte wurde verlesen. Die Menge ließ sich aber noch nicht einschüchtern, sondern wandte alle Waffen, die ihr zur Verfügung standen, an. Barrikaden wurden aufgeführt. Die Polizei wurde mit Ziegelsteinen und Flaschen von Leuten, die sich in den Hauseingängen und an den Fenstern aufgestellt hatten, bombardiert. Einige Männer stiegen auf die Hausdächer und schleuderten Dachziegel und Backsteine auf die Polizisten. Seile wurden über die Straßen gespannt und Feuer wurde angezündet, um das Vorrücken der berittenen Mannschaften zu verhindern.

Die Aufruhrakte wurde zum zweitenmal verlesen. Endlich wurde die Kavallerie herbeigerufen, und sofort trat einige Ordnung ein, als die Menge sah, daß das Militär zum Angriff vorging. Als einige Ordnung hergestellt war, wurde das Militär zurückgezogen, und die Unruhen begannen aufs neue. Der St.-Georges-Platz glich einem Schlachtfelde. Ueberall lagen bewußtlose Streikende und Polizisten mit blutüberströmten Gesichtern. Die Lime-Street-Station war als Hospital für verwundete Polizisten eingerichtet worden. Ein Inspektor verband dort zwei Stunden lang leichtere Wunden, im Royal Infirmary wurden bis neun Uhr abends 142 Personen behandelt, im Nordhospital 35 Personen. Während der Unruhen brach zweimal Feuer aus. Die Löscharbeiten wurden von der Menge gehindert. Die Feuerwehr wurde angegriffen. Sechs Mann, darunter drei Mann der Rettungsmannschaft, wurden verwundet. Sechs Polizeipferde mußten getötet werden.

Die Hauptschiffahrtsgesellschaften verkündeten gestern die Aussperrung. Es werden 30000 Arbeiter davon betroffen.

Die allgemeine Lage auf dem Arbeitsmarkt in London ist ungewiß. Im Londoner Hafen ist die Arbeit bis jetzt nur in sehr geringem Umfange wieder aufgenommen worden. Auf dem Paddingtonbahnhof stehen die Wagen immer noch unter dem Schutz berittener Polizei. Man fürchtet, daß die Unruhen noch nicht beendet sind. Es kann leicht zu einem neuen Hafenarbeiterstreik kommen.

Türkei.

Ein Brief Richters. Ein Brief mit einer Nachschrift Richters ist am Sonnabend im deutschen Konsulat in Saloniki eingetroffen. Die Zeilen Richters lauten: Herrn v. Mutius, Saloniki. Ich soll Ihnen schreiben, Sie sollen endlich alles Geld schicken, werde aber wahrscheinlich gleich getötet. Das Lager befindet sich am steilen Felshang nordwestlich von Platane. Machen Sie schnell. Mit Gruß Edw. Richter.

Amerika.

Die amerikanischen Schiedsgerichtsverträge kommen nicht von der Stelle. Nach der „Frkf. Ztg." ist die Aenderung der Schiedsgerichtsverträge durch die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten von dem vom Staatssekretär Knox gemachten Zugeständnisse veranlaßt worden, daß eventuell auch die Monroedoktrin Gegenstand schiedsgerichtlicher Verhandlungen werden könne. Präsident Taft lehnte die Amendements ab, weil sie seine Abmachungen mit Frankreich und England durchkreuzen, weshalb vorläufig das Schicksal der Schiedsgerichtsverträge besiegelt zu sein scheint.

Kleine politische Nachrichten. Der Papst befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Er ist außer jeder Gefahr. — Die Gemeindevertretung der Wiesbadener Vorortgemeinde Dotzheim hat erneut die vom Landrat verfügte Erhöhung der Gehälter der Gemeindebeamten abgelehnt und die gesonderte Auszahlung verweigert. — Der Staatseisenbahnrat von Santiago de Chile beschloß den Bau von fünf neuen Eisenbahnlinien, die das Bahnnetz der Ackerbaudistrikte erweitern sollen.

Gewerkschaftliches.

Der Kampf in der Metallindustrie.

Die Aussperrung der Metallarbeiter muß um jeden Preis verschärft werden! — Das war die Parole, die die Scharfmacher unter den Leipziger Metallindustriellen in ihrer Versammlung vom Freitag abend ausgaben. Bisher haben sie bei einem Teil ihrer Verbandsmitglieder nicht das gewünschte Verständnis für ihre Taktik gefunden, so daß statt 60 Proz. bis jetzt kaum 30 Proz. der betreffenden Metallarbeiter ausgesperrt worden sind; nur reichlich 5000 statt den angekündigten 10—12000 Mann sind entlassen. Um nun die Aussperrung nach Kräften zu forcieren, hat der Leipziger Metallindustriellen-Verband folgenden bezeichnenden Beschluß gefaßt: „Diejenigen Mitglieder, die bis zum 14. August 1911 weniger als 60 Prozent ihrer gesamten Belegschaft ausgesperrt haben, zahlen eine Buße von 50 Mk. pro Mann und Tag an die Kasse des Verbandes."

Zur schärferen Durchführung der Aussperrung beschloß die Versammlung der Industriellen: „Jedes Mitglied des Verbandes hat bis zum 14. August 1911 60 Prozent seiner gesamten Belegschaft auszusperren unter Abrechnung von Meistern und Lehrlingen. Ausgeschlossen hiervon sind kleine Betriebe mit einer Belegschaft nicht über 10 Mann. Betriebe, welche mehr als 10 Mann beschäftigen, aber weniger als 23 Mann, haben nur bis auf 10 Mann Belegschaft auszusperren. In jedem Fall aber haben auch diese Betriebe alle einer Organisation angehörenden Arbeiter bis auf 40 Prozent ihrer Belegschaft auszusperren. Von der Aussperrung sollen vor allem die Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes und erst dann die Mitglieder der übrigen Gewerkschaften als Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (Hirsch-Duncker), Christlich-nationale Gewerkschaft, Schmiedeverband, Holzarbeiterverband usw., an letzter Stelle die nichtorganisierten Arbeiter betroffen werden. Letztere erhalten die festgesetzte Entschädigung und sind der Verbandsleitung mit Namen, Wohnung usw. bekanntzugeben."

Und um einen Keil in die Arbeiterschaft zu treiben, ist zur Aufgabe der Organisation zu verlocken, beschloß die Versammlung ferner: „Alle nichtorganisierten Arbeiter, die von Mitgliedern des Verbandes ausgesperrt werden, erhalten bis zur Wiedereinstellung vom Verband der Metallindustriellen im Bezirk Leipzig eine Entschädigung. Diese Entschädigung soll betragen: 15 Mk. für unverheiratete Arbeiter pro Woche, 20 Mk. für verheiratete Arbeiter pro Woche. Die durch diese Entschädigung entstehenden Kosten sollen durch eine Umlage, berechnet auf den Kopf der Belegschaft jedes einzelnen Verbandsmitgliedes, nach dem Stande vom 28. Juli 1911, von den Verbandsmitgliedern aufgebracht werden."

Alle diese Mittel werden nicht imstande sein, die Geschlossenheit der Arbeiter zu sprengen. Und als Beweis, daß der Metallarbeiterverband sich von den Industriellen nicht ins Bockshorn jagen läßt, mag die Tatsache dienen, daß er einige Hundert besonders qualifizierte Arbeiter aus den Betrieben herausgeholt und diese so völlig still gelegt hat.

In den Dresdener Metallbetrieben ist bisher von

Landesbibliothek Oldenburg

4 Firmen der Aussperrungsanschlag ausgehängt worden, dieselben beschäftigen 6453 Metallarbeiter. Von einer großen Firma, die dem Metallindustriellen-Verbande angehört, wurde der Aussperrungsanschlag nicht ausgehängt.

* * *

Ende des Bergarbeiterstreiks in der Oberlausitz. Der nunmehr 18 Wochen dauernde Bergarbeiterstreik ist beendet. Wenn er auch nicht mit einem vollen Siege der Arbeiter abgeschlossen wurde, so hat er doch einen nicht gerade ganz geringen Erfolg gebracht. Auf einer ganzen Reihe von Gruben sind die Löhne erhöht worden. Einige andere Unternehmer machten sonstige kleinere Zugeständnisse; andere wollten den Wünschen der Arbeiter nach Beendigung des Streiks näher treten.

Der Ausstand in der Badischen Anilin- und Sodafabrik dauert nunmehr schon vier Wochen. Ausständig sind 2200 Arbeiter. Die wichtigsten Betriebe werden notdürftig mit Arbeitswilligen aufrecht erhalten, andere sind stillgelegt. Alle Einigungsversuche des Fabrikarbeiterverbandes wurden zurückgewiesen.

Parteinachrichten.

Eine ungeheuerliche Strafe. Wegen Beleidigung von Mitgliedern des Reichsverbandes und des Arbeitgeberverbandes für Eilenburg und des Geschäftsführers des nationalen Arbeitervereins Eilenburg wurde der Genosse Casparek, Redakteur des Halleschen „Volksblatt", nach sechsstündiger Verhandlung zu 1400 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Hauptkläger Franke hatte Märchen über Terrorismus der sozialdemokratischen Gewerkschaften verbreitet. Unser Parteiblatt bezeichnete diese Ausstreuungen als Flunkerei, Unwahrheiten und Terrorismus-Caspereien. Der Beweis dafür, daß geflunkert wurde und Unwahrheiten verbreitet worden sind, wurde vom Gericht als größtenteils erbracht angesehen. Dem Genossen Casparek wurde auch der Schutz des § 193 in vollstem Maße zugebilligt. Trotzdem verhängte das Schöffengericht wegen formaler Beleidigung die ungeheuerliche Geldstrafe von 1400 Mk.

Der Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag in Jena, der in den nächsten Tagen veröffentlicht wird, kann sehr erfreuliche Fortschritte auf allen Gebieten der Parteitätigkeit feststellen. Die Zahl der Parteimitglieder ist im letzten Jahre von 720 038 auf 835 562 gestiegen. Das ist eine Mitgliederzunahme von 115 524. Die männlichen Mitglieder sind an der Zunahme mit 90 473, die weiblichen mit 25 051 beteiligt. In 19 Bundesstaaten hat die Partei 188 Landtagsabgeordnete. Die Zahl der Vertreter in den Gemeinden hat sich erheblich vermehrt. Wir haben in 410 Städten 2015 und 2240 Landgemeinden 6646 Gemeindevertreter. Außerdem hat die Partei in 31 Städten 95 Vertreter im Magistrat und in 83 Landgemeinden 154 Vertreter im Gemeindevorstand. Zusammen 8910 parteigenössische Gemeindevertreter gegen 7729 im Vorjahre. Einblick in die rege Tätigkeit der Partei gewähren besonders folgende Feststellungen: Im letzten Jahre haben 35 644 Mitglieder- und 13 163 öffentliche Versammlungen stattgefunden. Flugblätter sind über 33 Millionen Exemplare und Broschüren und Agitationskalender in drei Millionen unentgeltlich verbreitet worden. Der Kassenabschluß kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Einnahmen belaufen sich auf 1,3 Millionen Mark, die höchsten, die die Partei bisher zu verzeichnen hatte. Die Partei geht also wohlgerüstet den kommenden Kämpfen entgegen.

Lokales.

Rüstringen, 15. August.

In einer Protestversammlung gegen die deutsche Marokkopolitik wird hier am Donnerstag den 24. August Genosse Leinert aus Hannover sprechen. Die Vereine werden ersucht, an diesem Tage keine Versammlungen abzuhalten; auch möge jeder Arbeiter dahin wirken, daß die Protestversammlung recht gut besucht wird.

„Station Rüstringen" wird vom 1. Oktober an offiziell die jetzige Bahnstation Bant genannt werden.

Die Hitze hat seit gestern nachgelassen und ein kräftiger Wind bläst über Land und Meer. Auch die Wetterbureaus künden einen Umschlag der Witterung an. — Auch aus dem Binnenlande wird eine starke Abkühlung des Wetters gemeldet. In Berlin, wo gestern nachmittag noch eine Hitze von 31,5 Grad Celsius gemessen wurde, regnet es heute und der Himmel ist bei starkem Westwind völlig bedeckt.

Das Familienbad in Wilhelmshaven wird nach wie vor stark besucht. Das Wasser ist aber auch trotz der Kühle der Luft recht angenehm temperiert und der kräftige Wellenschlag macht das Baden gesundheitlich so wirksam.

Zur Verzweiflung bringen kann die Geschäftsleute der Schrankenwärter beim Metzer Wege. Halbe Stunden lang werden dort die Schranken geschlossen gehalten, obgleich manchmal zehn Minuten lang kein Eisenbahnwagen die Ueberwegung passiert, wie das z. B. am Sonnabend Nachmittag der Fall war. Man kann wohl alle Vorsicht, die bei einer so verkehrsreichen Eisenbahnüberwegung am Platze ist, anerkennen, doch das, was hier geliefert wird, wird als grenzenlose Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum empfunden. Es scheint, als wenn erst auf jeder Seite der Bahn mindestens hundert Personen mit zwanzig Fahrrädern, ferner ein Dutzend Handwagen, ein halbes Dutzend Droschken und ein Dutzend sonstige Wagen stehen müssen, ehe der Schrankenwärter sich erlaubt, die Schranken zu öffnen. Wenn solche rückständigen Vorschriften existieren, dann sollte die Eisenbahndirektion sie schleunigst ändern und zwar schon im eigenen Interesse. Der Metzer Weg bildet für die Stadtteile Bant, Kopperhörn, Sedan usw. die Ueberwegung zum Wilhelmshavener Bahnhofe. Es tut da not, daß jede Person, die gezwungen ist, diesen Weg zu nehmen und die nicht über die hohe Brücke steigen kann, mit einem einstündigen Aufenthalt rechnet. Die G. O. E. erwirbt sich wirklich ein Verdienst, wenn sie hier bald eine Verbesserung schafft. Das Publikum kann aber verlangen, daß auf dieses Rücksicht genommen wird, indem so oft als möglich das Publikum durchgelassen wird, sodaß es nicht soviel Zeit versäumen muß, die keine Eisenbahndirektion ersetzt. Es ist eine Kleinigkeit, beim Rangieren etwas Rücksicht auf den Verkehr zu nehmen.

Die Gewalt über die Pferde verlor gestern Nachmittag nach 3 Uhr an der Einbiegung der Lindenstraße in die Wilhelmhavener Straße ein Kutscher des Kaufmanns C. Schmidt. Der Wagen geriet auf den Bürgersteig und gegen einen Pfahl der elektrischen Leitung. Beide Pferde kamen zu Fall. Während das eine Pferd ohne Verletzungen davonkam, mußte das zweite, da es innerliche Verletzungen erlitten hatte, abgestochen werden.

Phylax der Goldschlucker. Ein hiesiger Wirt hat einen sogen. Polizeihund, ein schlaues Tier, das der Stolz seines Besitzers ist. Die Schlauheit dieses Hundes amüsiert auch oft die bei dem Wirt verkehrenden Gäste. Phylax konnte auch Geld apportieren. Eines Tages sollte er diese Kunst in einem Kreise von Gästen zeigen. Der Wirt warf ein Zwanzigmarkstück fort und sofort stürzte sich Phylax nach. Alle Zuschauer staunten und freudestrahlend erwartete der Wirt seinen braven Hund. Dieser benahm sich aber recht sonderbar und hatte offenbar seine ganze Erziehung in den Wind geschlagen. Der Wirt verlangte ungeduldig das Goldstück zurück; doch wo nichts ist, ist bekanntlich nichts zu holen. Der Wirt kam ziemlich außer Fassung, denn so arg hatte ihn sein Phylax noch nicht im Stich gelassen. Er nahm den Hund schließlich bei den Ohren und verlangte recht energisch das Zwanzigmarkstück. Aber auch das nützte nichts. Schließlich wurde dem Hund das Maul aufgerissen und alle Winkel abgesucht; aber das Goldstück blieb verschwunden. Das Halloh unter den Gästen, das nun entstand, war natürlich groß. Es stand jetzt fest, daß der Hund das Zwanzigmarkstück verschluckt hatte. Was nun machen? Die verschiedensten Vorschläge wurden gemacht und die blutigsten Witze gerissen. Schließlich wählte man den einfachsten Weg: Der Hund wurde an die Kette gelegt, ihm eine tüchtige Portion Ricinusöl und ein kräftiges Klistier gegeben. Jeder Nachlaß wurde dann peinlichst genau untersucht. Bald schien es, als wenn der Hund einen Strauchenmagen hätte; doch nach 36 Stunden kam das Goldstück, in Farbe zwar stark dunkel geworden, zum Vorschein. — Phylax darf jetzt aber keine Zwanzigmarkstücke mehr apportieren.

Sudermann-Abend. Auf das heute im „Adler-Theater" in Szene gehende Sudermann'sche Schauspiel „Heimat" machen wir nochmals aufmerksam.

Wilhelmshaven, 15. August.

Postalisches. Nach den Hauptorten von Madagaskar sind fortan Postanweisungen bis 500 Francs durch Vermittelung der französischen Postverwaltung zulässig. Die Gebühr beträgt 20 Pfg. für je 40 Mk. bis Paris; die Kosten für die Uebermittelung ab Paris werden in Frankreich von dem eingezahlten Betrag abgezogen, und zwar mit 1/5 Prozent für die ersten hundert Francs und mit 1/4 Prozent für die darüber hinausgehende Summe.

Eilige Arbeit wird sowohl hier auf der Kaiserl. Werft als auch auf der Kaiserl. Werft in Kiel jetzt ausgeführt. Dort wurde sogar am Sonntag an dem großen Panzer „Helgoland" gearbeitet. — Wie verlautet, soll diese emsige Tätigkeit nicht auf die gespannte Marokkopolitik, sondern auf die bevorstehende Flottenschau zurückzuführen sein.

Ein Abenteurer. Der Matrose K. von der zweiten Matrosendivision, 6. Komp. hat sich der Fahnenflucht und des Diebstahls in je zwei Fällen schuldig gemacht. Auf dem Transport von Kiel nach Wilhelmshaven verließ er diesen in Hamburg, stahl ein Segelboot von über 500 Mk. Wert und wollte mit diesem zunächst nach Cuxhaven und dann ins Ausland. Auf der Fahrt schlug aber das Boot voll Wasser und K. wurde in halberstarrtem Zustande von einem nach Hamburg gehenden Schiffe aufgenommen. Am 3. Juli verließ er wieder die Kaserne, entwendete aus einem Neubau einen Zivilanzug und wollte zu Fuß nach Holland wandern, wurde aber unterwegs angehalten und verhaftet. Das Kriegsgericht bestraft K. mit zehn Monaten Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. 14 Tage werden durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Aus dem Lande.

Neustadt-Gödens, 15. August.

Zu einem Kaffeekränzchen zusammengekommen waren vor einigen Tagen in einem hiesigen Restaurationsgarten zehn Frauen, die zusammen 880 Lebensjahre zählten. Die älteste war 92 Jahre und die jüngste 78 Jahre alt. Gewiß eine Seltenheit, in einem so kleinen Ort so viele alte Damen beisammen zu finden.

Neuenburg, 15. August.

Die Verwaltung der Zahlstelle Neuenburg des deutschen Holzarbeiter-Verbandes gibt hiermit bekannt, daß die Sperre nur noch über den Betrieb des Herrn Diedr. Müller besteht. Für alle übrigen Betriebe in Neuenburg, Bockhorn und Zetel ist dieselbe nach erfolgter Einigung mit den Meistern aufgehoben worden.

Oldenburg, 15 August.

Der Futtermangel wird infolge der Dürre mit jedem Tage größer. Die Viehhalter in der Umgebung der Stadt müssen ihr Vieh zum großen Teile mit Kraftfutter ernähren, dem sie etwas Heu oder Stroh zugeben. Infolge dieser Ernährung hat die Milchergiebigkeit nachgelassen.

Brake, 15. August.

Unglücksfall. Um einen ins Wasser gefallenen Riemen wieder zu erlangen, sprang am Sonntag der Hafenarbeiter Hlustig, ein Oesterreicher, aus dem Boot in die Weser. H. erlitt einen Schlaganfall und kam nicht wieder an die Oberfläche. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. In Steenfelde sprang Sonntag nachmittag ein 15jähriger Knabe in einen Kolk, um zu baden. Er ging unter und ein 18jähriger Arbeiter Welp, der ihm nachsprang, um ihn zu retten, ertrank gleichfalls. — Niedergebrannt ist die Besitzung des Landwirts Bulling in Hannöver bei Berne. Vier Kälber, vier Sauen und gegen 30 Ferkel blieben in den Flammen.

Aus aller Welt.

Tragödie eines deutschen Ehepaares in Italien. In Castello bei Florenz ereignete sich Sonntag eine Ehetragödie. Wie dem „B. T." gemeldet wird, stieß sich dort in der Villa Pollai der 36jährige Kaufmann Ernst Poockalls aus Hannover vor den Augen seiner von ihm geschiedenen Frau einen Dolch in die Brust, weil die Frau sich weigerte, die ihr angebotene Versöhnung anzunehmen. Die Verwundung des Kaufmanns ist nicht lebensgefährlich.

Der Strick des Gehenkten. In Szegedin (Ungarn) hat vor einigen Tagen die Hinrichtung des Raubmörders Szalma, der einen Landwirt in bestialischer Weise ermordet und ausgeraubt hatte, stattgefunden. Während das Protokoll über die Vollstreckungsverhandlung aufgenommen wurde, spielten sich auf dem Richtplatze unerquickliche Szenen ab. Das Publikum durchbrach die Absperrungslinie und eilte auf den Henker zu, um einen kleinen Teil des Strickes zu erhaschen. Man bot ihm Beträge bis zu 20 Kronen für ein Stückchen Hanfseil an. Aber an der Rauferei beteiligten sich auch zahlreiche Damen, die für ein kleines „Andenken" große Summen bezahlten. Der Lärm wurde schließlich so groß, daß der Gefängnisverwalter die Räumung des Hofes anordnete.

Großfeuer in Buxtehude. Am Montag kam aus unbekannter Ursache bei dem Gastwirt Koop in der Breitenstraße Feuer aus, das schnell um sich griff und auf andere Häuser übersprang. Niedergebrannt sind 28 Wohnhäuser und das Rathaus. Ein Maurer, der von Steinmassen getroffen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Schwere Gewitter in Frankreich. Sonntag sind in Südfrankreich mehrere Gewitter niedergegangen. Die Regenmassen waren so stark, daß mehrere kleine Flüsse über die Ufer traten. Auf Korsika richtete eine Wasserhose ernstlichen Schaden an.

Ein englischer Dampfer gestrandet. Nach einer Lloydmeldung aus Aden ist der englische Dampfer „Filsehire" südlich vom Kap Guardafui gestrandet. Die Besatzung und 75 Passagiere sind in Aden eingetroffen. Zwei Boote mit 30 Personen werden vermißt.

Kleine Tageschronik. Aus Eifersucht erschoß in Altona der Seemann Götze seine Geliebte Dahn und verwundete sich dann selbst schwer. — Auf dem Müggelsee bei Berlin fuhr ein Dampfer einen Fährdampfer so heftig an, daß letzterer sank. Die Besatzung und die Passagiere wurden gerettet. — Beim Baden im offenen Rhein bei Rhodenkirchen ertranken am Sonntag zehn Personen. Das Rheinbad war von etwa 40 000 Personen besucht. — Montag stürzte in Mülheim (Ruhr) ein vierstöckiger Neubau ein. Fünf Personen erlitten schwere Verletzungen. — Infolge Erbschaftsstreitigkeiten erstach der Hausbesitzer Plugoch in Ratibor die Frau seines Bruders und tötete dessen Geweie an. — Vier neue Cholerafälle wurden am Montag in Vertocchi (Capo d'Istria) und ein neuer Fall in Triest festgestellt. — Bei einer Zugentgleisung auf der Strecke Chikago—Newyork wurden vier Personen getötet und 20 verletzt.

Neueste Nachrichten.

Leer, 15. Aug. Der Regierungsrat Dr. Lutz in Münster ist zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt worden. Er verzichtet auf die Wiederwahl als Landtagsabgeordneter.

Darmstadt, 15. Aug. Bei der Einfahrt des Zuges von Oberrode 8.51 Uhr abends überfuhr der Zug im Bahnhof Strendlingen-Buchschlag auf noch unaufgeklärter Ursache einen Prellbock am Ende des Einfahrtsgeleises. Die Maschine entgleiste. Fünf Menschen wurden leicht verletzt.

Rotterdam, 15. August. Die Maschinisten und Heizer aller Schleppdampfer sind in den Ausstand getreten, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Im Hafenverkehr macht sich eine große Stockung bemerkbar.

Liverpool, 15. Aug. Es bestätigt sich, daß die Truppen gegenüber den Ausständigen von ihren Schießwaffen Gebrauch machten. Die Aufrührer versuchten Privathäuser in Brand zu stecken und zu plündern. In den Höfen versteckt, bewarfen sie die Soldaten mit Flaschen und verwundeten mehrere Soldaten. Darauf gaben die Truppen eine Anzahl Salven ab und rückten mit aufgepflanztem Bajonett gegen die Angreifer vor. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht bekannt. 66 Verhaftungen wurden vorgenommen. Es heißt, daß die Aufrührer nicht zu den Ausständigen gehören. Der Ausstandsausschuß hat den Generalstreik für alle Transportarbeiter einschließlich der Eisenbahnangestellten verkündet.

Briefkasten.

X. Literarisches Institut von Richard Taendler, Berlin W. 50, Kurfürstendamm 236.

Quittung.

Für den Wahlfonds gingen bei dem Unterzeichneten ein: 3 Mark von einem selbständigen Meister.

Einswarden. Der Parteikassierer.

Parteigenossen, gedenket des Wahlfonds!

Wetterbericht für den 16. August.

Kühler, wechselnde Bewölkung, mäßige nördliche Winde, verbreitete meist leichte Niederschläge.

Die Zentralbibliothek Rüstringen, Peterstraße 20, ist geöffnet Mittwochs und Freitags abends von 7½ bis 9 Uhr und Sonntags vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: H. Jacob, Verlag von Paul Hug, Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Rüstringen.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Für die Hühner-Jagd.

Jagd-Anzüge in Schilfleinen und Loden
Jagd-Joppen Pelerinen Mäntel
Jagd-Gamaschen in Schilfleinen und Leder
Jagd-Rucksäcke mit Gummi-Einlage
Jagd-Hüte u. Mützen, Lederwesten
Hühnerschlingen, Hundepeitschen etc.
Neuheit! Jagd-Mantel mit losen Aermeln

Bartsch & von der Brelie.

Variété Adler

Operetten-Gastspiel.
Direktion Gustav Michels.

Heute Dienstag:
Sudermann-Abend!!
Heimat.

Mittwoch, 16. August:
Der Zigeunerbaron

Donnerstag, 17. Aug.:
Der Rastelbinder.

In Vorbereitung:
Beneliz für Frl. M. Kaiser
Die lustige Witwe.

Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen.

Vom 14. bis 18. August:
Hebung der Beiträge
Wessels, Rechnungsf.

Feldhusens Nordseefischhalle

Börsenstr. 1, Ecke Grenzstr. Tel. 709.
Mittwoch morgen von 7½ Uhr an
:: Großer Seefisch-Verkauf ::
zu sehr billigen Preisen.

Schellfische klein 12, mittel	20 Pf.
„ großer Helgoländer	40 Pf.
Nordsee-Kabliau, 2-4pfünd.	13 Pf.
Goldbarsch (Ersatz f. Karpfen)	15 Pf.
Fischkarbonade, abgezogen	25 Pf.
Knurrhahn	17 Pf.
Schollen	20, 25, 30 Pf.
Rotzungen	40 Pf.
Ember Vollheringe Dtz.	45, 60 Pf.

Die Geschäftsleitung F. Ziemeyer.

Empfehle:

Himbeer-Gelee	Pfund 40 Pf.
Gemischte Marmelade	Pfund 30 Pf.
Gemischte Marmelade	5 Pfd.-Eimer 1 Mk.
Kümmelkäse	Pfund 30 Pf.
Krautkäse	Pfund 35 Pf.
Apfelwein (Auslese)	Flasche 40 Pf.
Himbeersaft	Flasche 40 und 75 Pf.
Johannisbeersaft	Pfund 60 Pf.

A. Winterberg
Adolfstraße 11.

Reisekoffer

mit zwei Einsätzen, 60×95, ein Paar langschäft. Stiefel, fast neu, Größe 42, u. ein Spiegel, 50×115, billig zu verkaufen.
Bismarckstraße 14, part. rechts.

Achtung! Achtung! Achtung!

Ben Arolly Bey, der bedeutendste orientalische

Graphologe und Phrenologe

ist für kürzere Zeit in Rüstringen.

Gibt Herren und Damen Aufschluß über Vergangenheit, Gegenwart und was die **Zukunft** bringt. — **Ebenso Charakter-Beurteilungen nach Handschriften u. Photographie.** — Sprechstunden täglich vormittags (auch Sonntags) von 10—1 Uhr, nachmittags von 4—10 Uhr.

Rüstringen, Börsenstraße 19, 1. Et., Seiteneingang.

Ich habe mich als Spezialarzt
für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten
in **Wilhelmshaven, Wallstrasse 10,** part., niedergelassen. Sprechstunden: 9—11 vorm. und 3—5 Uhr nachm. — Sonntag nur vormittags. — Fernruf 851.

Dr. Andreas.

Edelweiss-Fahrrad ist gut und billig!

Leder-Ausschnitt

prima Eichenlohgruben-Gerbung, sowie
sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel**
empfehlen
Gebr. Meyer, Heppens, Göker str. 17.

Wilhelm Harms :: Nordenham

Hansingstrasse 10.

Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak
Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.
Annahme von Drucksachen aller Art für Handel u. Privat
unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Banter Konsum- und Sparverein

e. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

Visitenkarten fertigt an Paul Hug & Co.

R. St. R.

Heute abend um 9 Uhr
umständehalber
Sitzung bei Schrön
(Jadebusen).

Kartellkommission.

(Rüstringen-Wilhelmshaven.)
Die am Donnerstag den 17. Aug. fällige Sitzung findet **nicht** statt.
Der Vorstand.

Achtung!

Deutscher Transportarb.-Verband.

Wir machen unsere Mitglieder auf die **heute Dienstag,** abends 8½ Uhr, bei **Halweland,** Grenzstraße 38, stattfindende
Mitglieder-Versammlung
aufmerksam.
Die Ortsverwaltung.

„ Deutscher „
Metallarbeiter - Verband.
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Mittwoch den 16. August,
abends 8½ Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in Sadewassers Tivoli.
— Tagesordnung: —
U. a.:
Vortrag über den Marokkokonflikt und die deutsche Regierung. Ref.: Koll. Paul Hug.

Gesangverein Frohsinn.

Die Gesangstunde des **Frauenchors** findet am **Mittwoch den 16. August,** diejenige des **Männerchors** am **Donnerstag den 17. August** statt.
Wegen plötzlichen Dirigentenwechsels werden die aktiven Mitglieder ersucht, sämtlich in den Gesangstunden zu erscheinen.
Der Vorstand.

Tonndeicher Hof.

Heute Mittwoch:
Große Tanzmusik.
Hierzu ladet ein H. Woldmann.

Kaufe jeden Posten
gebrauchter Möbel
auch nehme solche auf neue in Zahlung.
C. Heilemann
Wilhelmsh. Straße 80.

Volksküche in Rüstringen

Mellumstraße.
Mittwoch: Grüne Bohnen m. Schweinefl.

Verloren

am Sonntag ein **Bund Schlüssel,** wahrscheinlich am Freibad Wilhelmshaven. Bitte abzugeben in der Exped. dieses Blattes.

Todes-Anzeige.

Montag nachmittag starb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin
Auguste Sudholz
geb. Logemann
im Alter von 51 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
W. Sudholz nebst Kindern und Verwandten.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3¾ Uhr von der Leichenhalle aus auf dem Friedhofe in Schaar statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag abend 10½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber kleiner Sohn und Bruder
Franz
im zarten Alter von 5½ Mon. Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Rüstringen, 15. Aug. 1911
Dirk Dirks nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3½ Uhr von der Leichenhalle des Neuender Friedhofes aus statt.

Zentralverb. d. Schuhmacher Deutschl.
Zahlstelle Rüstring.-Wilhelmsh.

Nachruf!

Am 13. August verstarb nach langer Krankheit in Büppel bei Varel unser Mitglied
Wilhelm Fechter
im Alter von 20 Jahren.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!
Die Ortsverwaltung.
Die Beerdigung findet am 16. August, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause in Büppel aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Kranzspenden und herzliche Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben Kindes sagen wir allen unseren herzlichen Dank.
Friedr. Steinbach und Frau.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage. 25. Jahrg. Nr. 190.

Norddeutsches Volksblatt

Mittwoch den 16. August 1911.

Das wichtigste Problem der Gegenwart.

Was bildet das wichtigste Problem der Gegenwart? Zweifelsohne die Teuerung, das fast ununterbrochene Steigen sämtlicher Preise, vor allem der Lebensmittelpreise. Ueberall stöhnt darunter das Volk, überall führt dies zu verschärften Konflikten, Riesenkämpfen, Revolutionen. . . . Wo liegen aber die Ursachen dieser Teuerung? In dem Steigen der Grundrente, die in den letzten Jahren eine anormale Höhe erreicht hat.

Es ist eine die kapitalistische Entwickelung begleitende Erscheinung, die nur zeitweilig durch die Ausdehnung der transozeanischen Landwirtschaft unterbrochen wurde. Die Industriebevölkerung wächst rascher als die landwirtschaftliche; das Angebot von landwirtschaftlichen Produkten kann die Nachfrage nicht decken. Man geht zur landwirtschaftlichen Kultur unter immer ungünstigeren Bedingungen über, wodurch die Kosten der zuletzt gewonnenen Getreidemenge steigen, und es steigt infolgedessen auch der Preis der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Ein nur geringer Mangel an Getreide usw. verursacht somit eine gewaltige Preiserhöhung sämtlicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die unter günstigeren Bedingungen arbeitenden Landwirte stecken den ganzen Unterschied in den Produktionskosten als Grundrente ein.

Will man einen ziffermäßigen Ausdruck für diese Entwickelung geben, so muß man die Bewegung der Bodenpreise beobachten. Der Bodenpreis ist im großen ganzen die kapitalisierte Grundrente. Steigt der Bodenpreis, so heißt es, die Grundrente, das arbeitslose Einkommen der Grundbesitzer, ist gestiegen. Dabei muß noch beachtet werden, daß die Bodenpreise auch von der durchschnittlich üblichen Verzinsung abhängen, und zwar so, daß die Bodenpreise um so niedriger sind, je höher die durchschnittliche Verzinsung ist. Wenn beispielsweise ein Hektar Ackerfeld 100 Mk. einbringt, so wird sein Preis bei 5 Prozent durchschnittlicher Verzinsung 2000 Mk., bei 10 Prozent — 1000 Mk. und bei 20 Prozent Verzinsung nur 500 Mk. sein usw.

Die Bewegung der Bodenpreise ist am besten in Ländern zu beobachten, wo diese durch keine künstlichen Maßnahmen (Schutzzölle!) beeinflußt wird. So ein Land stellt beispielsweise Dänemark dar, das landwirtschaftlich hoch entwickelt ist. Hier werden die Verkaufspreise des Bodens seit einem halben Jahrhundert gesammelt und verarbeitet, wodurch uns wertvolle Einblicke über die Bewegung der Grundrente geboten wird.

In Dänemark werden die Preise für die Tonne Hartkorn (Roggen oder Gerste) festgestellt, für ein Maß, das mit dem potentiellen Ertrage des Bodens seine Fläche begreifen soll. Die „Tonne Hartkorn" ist also eine gewisse Fläche von einer bestimmten Beschaffenheit, sodaß auf eine Tonne Hartkorn um so weniger Fläche geht, je besser der Boden ist.

Danach betrug der Durchschnittspreis für die Tonne Hartkorn (ohne Besetzung und Inventar):

1845—49	2041	Kronen	1900—04	5235	Kronen
1865—69	4259	„	1905	5587	„
1880—84	6563	„	1906	5825	„
1885—89	5944	„	1907	6189	„
1895—99	5230	„	1908	6414	„

Der Bodenpreis ist also in den letzten 50 Jahren auf das dreifache gestiegen. Charakteristisch ist, daß er heute wiederum die Höhe erreicht hat, auf der er sich vor Beginn der transozeanischen Konkurrenz befand. Die landwirtschaftliche „Krise" ist also zu Ende; die Grundherren befinden sich heute in derselben Lage wie Anfang der 80er Jahre. Das ist wichtig festzustellen, damit wir einmal sehen, was von der „Not" der Landwirte zu halten ist.

Unter dem Einflusse der transozeanischen Konkurrenz sind die Bodenpreise etwas heruntergegangen, seit Anfang des 20. Jahrhunderts macht sich aber eine starke rückläufige Bewegung bemerkbar, so daß heute die Bodenpreise um 22,4 Prozent höher sind als 1895—99. Eine Folge der Preissteigerung der Lebensmittel.

Die Bodenpreise in Dänemark mit denen in Deutschland zu vergleichen, ist äußerst schwer. Doch wissen wir, daß nach den Untersuchungen Rothkegels die Bodenpreise in Preußen nicht um 22, sondern um 31 Prozent gestiegen sind. Und wie Dr. Kurt Albert Gerlach in dem soeben erschienenen 3. Bande der „Probleme der Weltwirtschaft" feststellt, kostet auf den dänischen Inseln eine Bauernstelle von 25 Hektar 50 000 Mark, im östlichen Schleswig, also unter ähnlichen Verhältnissen, dagegen 80 000, d. h. 30 000 Mark mehr als in Dänemark. Sehr beachtenswert ist noch folgendes: in Dänemark ist der Preis der kleinen Betriebe stärker als der der Großgüter gestiegen, in Preußen verhält es sich umgekehrt: die großen Güter weisen eine höhere Preissteigerung auf. Eben weil in Preußen die Steigerung der Bodenpreise in der Hauptsache auf die Zollpolitik zurückzuführen ist, die den Großgrundbesitz begünstigt. In Dänemark ist aber die Viehzucht der Hauptbetrieb, der sich meist in den Händen des Kleinbetriebes befindet.

Wie dem aber auch sei, eines ist zweifellos: die Grundrente ist sehr stark angestiegen, verschlingt einen gewaltigen Teil des volkswirtschaftlichen Produkts. Und man kann gar nicht absehen, wann und wo diese Bewegung Halt machen wird. Denn die Ausdehnung des landwirtschaftlichen Betriebes in noch nicht entwickelten Ländern muß naturnotwendig langsamer vor sich gehen als die Industrialisierung der schon erschlossenen Agrarländer. Amerika macht rasche Fortschritte auf dem Gebiete der industriellen Entwicklung; dort sind die Preise gewaltig angestiegen. Ebenso in Rußland. Allein Canada und insbesondere Argentinien können noch lange Europa mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen versorgen. Immerhin werden auch diese Länder nicht die rasche Steigerung der Grundrente aufhalten. Nur ein Mittel gibt es im Kampfe dagegen: die Verstaatlichung des Grund und Bodens. Dann wird die Preissteigerung der Lebensmittel nur minimal sein können; dann wird der hohe Bodenpreis kein Hemmnis mehr für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Technik, der Produktivität der Arbeit sein. Die Antwort auf die Teuerung muß also zugleich mit der Forderung der Aufhebung aller Zölle sein: die Monopolisierung der Grundrente durch den Staat. Im Zeitalter der sinkenden Grundrente, während der Agrarkrisis, forderten dies die Agrarier, weil sie vom Staate erwarteten, daß er ihnen die hohe Grundrente ausbezahle. Heute, wenn die Grundrente von Tag zu Tag steigt, werden die Agrarier gewiß davon nichts wissen wollen. Heute fordern aber dies wir; heute ist die Verstaatlichung der Grundrente die einzige Lösung der Teuerungsfrage geworden. Allein sie wird nicht nur die gewaltige Last, die die Arbeiterbevölkerung drückt, mindern, sondern auch eine noch ungeahnte Wirtschaftsentwicklung mit sich bringen, indem sie auch für das Kapital einen größeren Teil des Mehrwertes freistellt. Die Verstaatlichung des Grund und Bodens ist somit zu einer wirtschaftlichen Notwendigkeit geworden.

(„Frkf. Volksst.")

Gewerkschaftliches.

Zur Gährung unter den Werftarbeitern. Die Ruhe unter den Werftarbeitern hat nicht lange angehalten. Bekanntlich schwebten bei der letzten Werftarbeiterbewegung die Differenzen am längsten über die Einstellungslöhne. Nur in drei Orten wurde eine Einigung erzielt. Trotzdem wurde die Arbeit aufgenommen, weil die Arbeiter glaubten, die Werftbesitzer würden nach neunwöchigem Kampfe dazu beitragen, daß eine Beruhigung unter den Werftarbeitern herbeigeführt wird. Das, was erwartet wurde, trat nicht ein, und daher die erneute Erregung. Die Erbitterung zeigte sich auch in einer Riesen-Werftarbeiterversammlung, die am Freitag abend in Stettin tagte. Es handelte sich darum, den Werftarbeitern die Situation auf den Werften klar zu machen und Stellung zu nehmen zu der von den Hamburger Werftarbeitern beschlossenen Resolution, wonach die Vertrauensleute beauftragt werden, die nötigen Schritte für eine allgemeine Bewegung zu gegebener Zeit in die Wege zu leiten. Nach einem einleitenden Referat des Genossen Hunger wurde die folgende Resolution angenommen:

„Die heutige Werftarbeiterversammlung beauftragt die Zentralvorstände, Schritte zu unternehmen, damit die Einstellungslöhne sinngemäß, unter besonderer Berücksichtigung der unteren Lohnklassen, so geregelt werden, wie es den im Jahre 1910 gepflogenen Verhandlungen entspricht und weiter die Entschädigung der Ueberzeitarbeit, Nacht- und Sonntagsarbeit, sowie Nachtschichtarbeit den anderen Werften angepaßt wird.

Es wird von den Vorständen weiter verlangt, für die im Protokoll vom Jahre 1910 vorgesehene Verkleinerung der Akkorde und loyale Abschlagszahlungen bei großen Akkorden bei dem Verein der Seeschiffswerftbesitzer Sorge zu tragen und gleichzeitig Beschwerde wegen der Akkordreduktionen zu erheben.

Sollte das Vorgehen der Vorstände wider Erwarten erfolglos sein, so ist dem Antrage der Hamburger Kollegen auf Einleitung einer allgemeinen Werftarbeiterbewegung Rechnung zu tragen."

Die Situation im Schiffsbau ist somit sehr ernst, und leicht kann es zu einer folgenschweren Katastrophe kommen.

Das Ende des Streiks im Zeitzer Braunkohlenrevier. Der nun 14 Wochen dauernde Bergarbeiterstreik ist am 11. August durch Beschluß der Vertrauensleute der Streikenden für beendet erklärt worden. Der Beschluß war von der Erkenntnis getragen, daß es durch diesen Streik nicht möglich sei, den Tarifvertrag durchzubringen. Anderseits hatten die wiederholten Versuche, mit den Unternehmern in Verhandlungen zu kommen, ergeben, daß an wirklich ersprießliche Verhandlungen nicht zu denken war. Die Mehrzahl der Unternehmer erklärte einfach, daß sie mit den entlassenen Arbeitern nicht verhandle, und daß die Arbeit zunächst wieder aufgenommen werden müsse. Einzelne Grubenverwaltungen machten kleine Zugeständnisse. In der von der Konferenz der Vertrauensleute angenommenen Resolution wird zum Ausdruck gebracht, daß mit der Beendigung des Streiks der Kampf um den Tarifvertrag nicht beendet ist, sondern daß alle Streikenden und darüber hinaus sämtliche deutsche Braunkohlenarbeiter aufgefordert werden, die Organisationen zu stärken, damit bei späterer Gelegenheit der Kampf um die tarifliche Regelung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses mit noch viel größerer Schärfe geführt werden kann. In den im Anschluß an die Konferenz abgehaltenen großen Streikversammlungen wurde der Mitteilung über den Abbruch des Streiks zunächst stürmisch widersprochen. Allmählich glätteten sich die Wogen. Die Mehrzahl der Streikenden konnte sich den durchschlagenden Gründen der Organisationsvertreter und Vertrauensleute nicht verschließen. Sie sah ein, daß es im Interesse der Streikenden und ihrer Organisationen besser sei, den Streik auf der Höhe abzubrechen.

Lokales.

Rüstringen, 15. August.

Lohnbewegung der Brauereiarbeiter.

Uns wird geschrieben:

Am 1. September d. J. erreicht der vor fünf Jahren mit der Wilhelmshavener Aktienbrauerei und der Brauerei Ferlöter zu Jever abgeschlossene Tarifvertrag sein Ende. Die Arbeiter haben bereits vor fünf Wochen an die

Heimatgift.

Roman von Carl Conto Scapinelli.

(30. Fortsetzung.)

Und plötzlich kam der alte Trotz über ihn. Wäre sie früher anders zu ihm gewesen, sie, dieses Schloßprinzeßlein wäre sie ohne Falsch gewesen. Kein Gedanke an sie sollte ihn mehr quälen. Zwei Welten trennten sie, zwei unüberbrückbare Welten!

Er hatte gegen Magda Verpflichtungen. Er war der Grund ihres Hierseins. Wenn irgend wer, sich über ihr Hiersein aufhielte, der sollte es mit ihm zu tun haben.

So klammerte sich Bruno immer mehr an Magda. Eine Bundesbrüderschaft wurde aus dieser flüchtigen Liebe. Eine Bundesbrüderschaft gegen Freimarkt, gegen Klara, gegen alle alten Erinnerungen.

In den nächsten Tagen staunte Magda, welche Freiheiten er ihr ließ, wo er sie überall hinführte, und wie aufgeräumt und lustig er zu sein schien. Aber seine Lustigkeit war nicht echt, mitten in den Unterhaltungen schlug sie plötzlich um.

Am Sonntag hatten sie einen Ausflug in eines der umliegenden Dörfer gemacht, der Frühling hatte die Freimarkter Gegend sehr zu ihrem Vorteil verändert. Die Felder zogen sich wie bunte Teppiche meilenweit dahin, nur vom Buschwerk verdeckt, aus dem einige rotgedeckte Häuser eines bescheidenen Kirchdörfchens hervorgrüßten. Die ferne Wellenlinie der Gebirge verlor das Nebelhafte und trug einen dunkelgrünen Mantel auf ihrem Rücken.

Die Lerchen stiegen, und wenn man die weiße Landstraße oder den grünen, wegrichtgesäumten Feldweg dahinschritt, brannte die Sonne schon gehörig auf dem Rücken.

Die letzte Zeit war dank der schönen Witterung für den Bau sehr günstig, und es schien, als wollte der Himmel nachholen, was er im ersten Frühjahr versäumt.

Bruno und Magda schritten den Fußweg dahin, der durch die Felder zu einem nahen Dörfchen führte, woselbst sie zu einem frischen Trunk echten Landweins einkehren wollten. Nur dann und wann blieben sie stehen und sahen in die Runde. Wo immer sie standen, das Schloß und der Marquartsberg leuchteten ihnen, hoch über das Grün und Geld der Felder hinüber entgegen. Die beiden Wahrzeichen für Bruno! — Aber er schlug sich derlei Gedanken aus dem Kopf. Was sah er Gespenster am hellichten Tag. Stand vor ihm nicht im hellen Kleide, den einfachen Strohhut auf den schwarzen Locken, duftig, zart und doch voll und geschmeidig, ein junges Weib, das ganz sein Eigen war! Lockten ihre Lippen nicht, sie zu küssen, baten ihre Augen nicht, sie zu lieben, wollte ihr helles Lachen nicht seine Grillen vertreiben! —

Das Mädchen aus der Fremde, dachte er, die holde, die dir ewig fremd bleiben wird.

Aber das waren auch so graue Nachtgedanken, die in den goldenen Spätfrühlingssonntag nicht hineinpaßten.

„Sieh das Schloß und den Berg!" rief Magda, „wie sie stolz herüberleuchten."

Und auch er versuchte, unbefangen hinzusehen.

„Du solltest eigentlich den Wiener Stammtisch, an dem wir so oft fröhlich saßen, auf einen Sonntagsausflug hier herausladen, Bruno!"

„Die Komödianten!" sagte er verächtlich.

„Da würdest du einmal sehen, wie die bei dem herrlichen Anblick aus sich herausgehen."

„Es ist etwas weit von Wien!"

„Die zwei, drei Stunden Bahnfahrt tut ihnen nichts."

„Ja, ja, wir könnten sie einmal einladen, da käme ein bischen Leben in unser Nest," meinte dann Bruno.

Bald versank er wieder in Gedanken. So war nun einmal Magda, wenn sie etwas schönes sah, dann dachte sie an die dummen Kollegen. Erst bei dem Gedanken, was diese in ihrer überschwänglichen Art über die Gegend sagen würden, gefiel sie ihr auch.

Aber im Grunde war es klar, wenn er es nicht mit ihr teilte, mußte es ein anderer teilen. Das Weib war einmal ein mitteilsames Geschöpf. Eigentlich war es gar keine schlechte Idee, einmal die Gesellschaft hierher einzuladen. Man konnte da wirklich ein paar Stunden recht vergnügt sein. Auch die Freimarkter würden wieder etwas zu reden haben. —

Sie schritten weiter, nun mußten sie ein kleines Wässerchen überkreuzen. Da sagte Bruno:

„Auch ein Ableitungsbächlein vom Bau dort oben!"

Ja, ja, das hast du mir schon früher einmal gesagt!"

Es war ja wahr, daß er mit ihr davon gesprochen hatte, aber dennoch ärgerte ihn diese Antwort.

Mit dem besten Willen konnte er ihr eben ein tieferes Mitleben und Mitdenken nicht beibringen.

Es war ja auch nur eine dumme Marotte von ihm, ein Unsinn, von einer Schauspielerin Sinn für Wasserbauten zu verlangen. Nicht einmal hatte er Sinn fürs Theater heucheln können.

Endlich waren sie in das Dörfchen einmarschiert. Von weitem hörten sie aus einem Gasthaus lustige Musik.

„Da gehen wir hin, Bruno! — Endlich, endlich Musik, Töne, wenn sie auch noch so falsch sind!" jauchzte Magda.

Ein gemütlicher Gastgarten, — an der einen Seite eine lange gedeckte Veranda, an der anderen eine Kegelbahn,

Landesbibliothek Oldenburg

Firmen einen neuen Lohntarifentwurf eingereicht. Mit der Erledigung dieser Sache haben es aber die Brauereien resp. der Syndikus der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung, Rechtsanwalt Schmidt-Bielefeld, dem die Erledigung der Tarifsache von den Brauereien übertragen ist, nicht sehr eilig, denn bis heute ist hierin noch nicht das geringste getan worden. Es ist ohne weiteres erklärlich, daß dieses Hinziehen der Sache unter den Arbeitern Unwillen auslösen muß, der in einer Versammlung am 13. August so recht zum Ausdruck kam. Noch überall da, wo Herrn Schmidt die Vertretung bei Tarifverneuerungen übertragen waren, beliebte er die Taktik der Verschleppung, die wiederholt zu ernsten Konflikten führte. Wir erinnern hierbei nur an die Sache von Hoyers Brauerei in Oldenburg. Ist erst der Konflikt da, dann versucht Herr Schmidt seine Hände in Unschuld zu waschen.

Nach eingehender Darlegung des Sachverhaltes durch den Bezirkskleiter Lutz und nach lebhafter Diskussion wurde in der Versammlung am Sonntag nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die sehr gut besuchte Brauereiarbeiter-Versammlung nimmt Kenntnis von dem gegenwärtigen Stand der Lohnbewegung in den Brauereien Felkötter zu Jever und der Wilhelmshavener Aktienbrauerei zu Heidmühle. Sie spricht ihre entschiedene Mißbilligung darüber aus, daß trotzdem der neue Lohntarif bereits vor fünf Wochen an die Firmen eingereicht wurde, eine Unterhandlung darüber seitens der Brauereien resp. des Syndikus, Rechtsanwalt Schmidt, dem die Vertretung brauereiseits übertragen ist, bisher ignoriert wurde. Sie protestiert ferner mit aller Entschiedenheit gegen jede weitere Verschleppung der Tarifsache und erwartet, daß diese bis zum Ablauf des bisherigen Tarifes (1. September) ihre Erledigung findet."

In der weiteren Diskussion wurde lebhaft Klage über die beleidigende und provokatorische Behandlung der Arbeiter durch den Braumeister Ziegler der Wilhelmshavener Aktienbrauerei geführt. Vor allen Dingen sei ihm „Knigges Umgang mit Menschen" zu eingehender Studie empfohlen. Sicherlich wird er darin Titulationen wie „Rotzjunge", „frecher Bengel", „faule Bande", wie er sie verheirateten Männern angedeihen läßt, nicht finden. Nur der Besonnenheit der Arbeiter ist es zu verdanken, daß Herrn Ziegler nicht mit gleicher Münze heimgezahlt wurde. Wenn dann der Arbeiter-Ausschuß, um gegen solche unerhörte Behandlung Einspruch zu erheben sich im Kontor anmelden läßt, so wird der Anmelder, wie Herr Ziegler sich selbst rühmt, aus dem Kontor hinausgeworfen. Allgemein wurde der Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß Herr Ziegler alles andere aber nur kein Menschenfreund sei. Wir wollen für heute hierin nicht weiter ausholen, sind aber dazu gezwungen, wenn hierin eine Besserung nicht eintreten sollte.

* * *

Der Bürgerverein Neuende hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung im Neuender Hof ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Ableben des Mitgliedes Dreyer durch Erheben von den Sitzen. Aufgenommen wurde ein Herr als Mitglied. Berichtet wurde sodann aus der letzten Stadtratssitzung unter andern, daß die Anstellung der Nachtwächter anders geregelt werden soll als wie die Stellen ausgeschrieben sind. Es wurde vor allem anerkannt, daß die Schuldiener nicht gezwungen werden sollen, sich um den Posten eines Nachtwächters zu bewerben. Beim Punkt Anleihe wurde auf Anfrage vom Vorstande erörtert, welche Schulden hiervon Neuende bisher gehabt hat. — Der Vertrag der Arbeitervereine nebst Tarif mit dem Kapellmeister Beilschmidt wegen Stellung von Musik bei Vereinsfestlichkeiten wurde zur Kenntnis gebracht. — Beschlossen wurde sodann, den Magistrat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Rentenempfänger auf dem Rathause I etwas schneller abgefertigt werden. Der Andrang soll des Morgens zu stark sein; auch soll das Zimmer, in welchem die Auszahlung erfolgt, hierzu nicht geeignet sein. Beschlossen wurde ferner, in diesem Jahre eine Wagentour nicht zu machen. Auf der nächsten Versammlung soll festgesetzt werden, an welchem Tage beim Wirt Müller im Neuender Hof ein Vereinsfest stattfinden soll. Erwartet wird, das die Mitglieder sich besser an den Versammlungen beteiligen; auch werden die Frauen gebeten, in den Versammlungen so zahlreich zu erscheinen, wie sie beim Vergnügen sich einfinden.

Der Gemeindeuhrmacher scheint in die Ferien gegangen zu sein; denn seit einigen Tagen steht die Rathausuhr stille. Wo steckt der Reservemann? Diesem Glücklichen „scheint keine Stunde zu schlagen".

Aus dem Lande.

Varel, 15. August.

Eine Stadtratssitzung ist auf Freitag nachmittag 5 Uhr mit folgender Tagesordnung einberufen: 1. Zweite Lesung betr. Abschluß eines Vertrages mit der S. E. W. 2. Zweite Lesung betr. Satzung wegen Erhebung eines Zuschlages zur Reichszuwachssteuer. 3. Zweite Lesung betr. Grunderwerb an der Gartenstraße (Dr. Thiele).

Zerschlagen hat sich, wie wir hören, das Projekt, die evangelische Kirche am Schloßplatz durch Ankauf und Abbruch einiger älterer Häuser an der Kirchenstraße frei zu legen. Während der Kirchenrat den Ankauf dieser alten, teilweise sehr baufälligen Häuser befürwortete, lehnte der Kirchenausschuß fast einstimmig einen ihm zugegangenen Antrag ab. Dies ist um so bedauerlicher, als der Schloßplatz durch das Verschwinden der alten Häuser an der Kirchenstraße nur gewonnen hätte.

Oldenburg, 15. August.

Zur Wahlvereinsversammlung am Mittwoch den 16. August, abends 8½ Uhr, im Gewerkschaftshaus sollte jeder Genosse und Genossin erscheinen.

Die „Nordwestdeutsche Morgenzeitung" bringt in der Sonntagnummer einen Artikel, betitelt: „Die Sozialdemokratie als Arbeitgeber". Die Generalversammlung des Lagerhalterverbandes in München hat, wie bekannt, eine Resolution angenommen, in welcher es heißt, daß das Verhalten derjenigen Genossenschaften, welche die Aufgabe noch nicht erfüllt haben, mustergültige Lohntarife zu schaffen, verurteilt wird. Ebenso wurde das Verhalten einiger Konsumvereine scharf mißbilligt, welche das Koalitionsrecht ihrer Angestellten nicht respektieren. Gleichzeitig sprach der Verband sich dahin aus, daß kleine Zwerggebilde von Konsumgenossenschaften weder ihre wirtschaftlichen noch sozialen Aufgaben erfüllen können. Zu dieser Resolution bemerkt nun die „Morgenzeitung": „Die „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" sagt dazu: Unter schämigem Schweigen hat die rote Presse dieses Bild sozialdemokratischer Arbeiterfreundlichkeit und Gesinnungstüchtigkeit wiedergegeben. Erröten ist ihr ja nicht möglich. Die Klagen der Lagerhalter sind schon sehr alt und werden sicher noch oft ertönen. Gleichwohl fehlen ihrer diesmaligen Resolution besondere Reize nicht. Wie oft hat die revolutionäre Partei den Zwergbetrieben die Existenzberechtigung abgesprochen. Aber die Zwergkonsumvereine werden beibehalten selbst zum Preise ungenügender Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Angestellten. Dazu beziehen sich die Beschwerden noch nicht einmal ausschließlich auf Lohnhöhe und Arbeitsdauer, sondern auch das Koalitionsrecht wird einem Teile der Lagerhalter vorenthalten. Sozialdemokraten als Arbeitgeber."

Mit dem Abdruck dieser Bemerkung des Bundes der Landwirte zeigt die „Morgenzeitung", daß ihr jedes Mittel zur Verleumdung der Sozialdemokratie recht ist. Die Redaktion der „Morgenztg." weiß aus der Resolution, daß sich diese nur gegen einige Konsumvereine richtet; sie weiß ferner oder sollte es wissen, daß es „sozialdemokratische" Konsumvereine gar nicht gibt. Man kann selbst da nicht einmal von „sozialdemokratischen" Konsumvereinen reden, wo die Leitung der Vereine in Händen von Personen liegt, die sich zur Sozialdemokratie bekennen. Die „Morgenztg." weiß aber ferner, daß es eine ganze Reihe von Konsumvereinen gibt, an deren Leitung Sozialdemokraten nicht beteiligt sind. Richtet sich die oben erwähnte Resolution nun gegen von Sozialdemokraten oder von Bürgerlichen geleitete Konsumvereine? Davon steht in der Resolution nichts. Die Taktik des Reichsfügenverbandes verwandter Organe ist auf den Grundsatz eingearbeitet: Verleumde kühn, es bleibt schon etwas hängen!

Alle Nachforschungen nach dem seit einer Woche aus seiner Garnison verschwundenen Leutnant Trendepohl sind vergeblich gewesen. Da T. zuletzt in Zivil gesehen ist, glaubt man vielfach, daß ihn Schulden zur Fahnenflucht getrieben hätten und er ins Ausland gegangen wäre. T. stammt aus Neuende.

Osternburg, 15. August.

Eine Amtsratssitzung fand am Montag bei Frohns statt. Sie beschäftigte sich mit der zweiten Lesung des Statuts betr. Errichtung einer Wander-Haushaltungsschule, die den Zweck hat, die schulentlassenen weiblichen Personen in der Hauswirtschaft zu unterweisen. Die Kurse sollen eine achtwöchentliche Dauer haben und soll ein Schulgeld von 30 Mark erhoben werden; dasselbe kann eventuell ermäßigt werden. Die Schule soll am 1. September d. Js. in Kraft treten.

Delmenhorst, 15. August.

Sozialdemokratischer Verein. Auf die am Mittwoch den 16. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Lokale des Wirts H. Meier stattfindende Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins machen wir nochmals aufmerksam. Wegen äußerst wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Eine Stadtratssitzung findet am Donnerstag den 17. d. Mts., abends 7½ Uhr, in der Aula der Realschule statt. Als einziger Beratungsgegenstand stehen die Bedingungen für den Bezug von elektrischem Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk zur Tagesordnung.

Krankenhausverein. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Krankenhausvereins findet am Freitag den 16. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im „Hotel zur Post" statt. Neben geschäftlichen Angelegenheiten steht auch Statutenänderung zur Tagesordnung.

Blexen, 15. August.

Eine Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch den 16. August d. J., nachmittags 5½ Uhr, in Michaels Hotel statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Neubau einer Schule; 2. Weitere Schulangelegenheiten; 3. Abwässerung in Einswarden betreffend; 4. Wegesachen; 5. Genehmigung der Steuer-Abgänge; 6. Verschiedenes.

Aurich, 15. August.

Mord und Selbstmord. Nach vorausgegangenem Streit erschoß der 25jährige Schreiber Rademacher den Unteroffizier Rösch. Dann verübte Rademacher Selbstmord. Der Streit war entstanden, weil auf einer Vereinsfestlichkeit der Unteroffizier aus der Reihe tanzte, was Rademacher als Tanzordner nicht dulden wollte. Der Streit im Saale wurde durch andere Personen geschlichtet, muß aber später draußen wieder entstanden sein, wobei es zu Tätlichkeiten gekommen zu sein scheint.

Aus aller Welt.

Der heißeste Tag war für Berlin der letzte Sonntag. Das Thermometer zeigte im Schatten 31 Grad. Erschreckend groß war die Zahl der Hitzschläge. Fast stündlich wurden ohnmächtige Personen in die Unfallstationen eingebracht. Im Wannsee ertranken 13, im Müchelsee 7 Personen beim Baden.

Tragödie einer deutschen Familie in Norwegen. Aus Christiania wird vom Sonnabend gemeldet: Blättermeldungen zufolge sind drei deutsche Touristen, die man auf einem Ausflug ins Westland umgekommen glaubte, heute morgen in ihrem Zimmer in einem Hotel in Leikanger tot aufgefunden worden. Der Ingenieur Louis Ahrnus vom Eisenwerk Wülfel in Hamburg hatte zuerst seine Schwester, die Witwe Johanna Lehmann und ihren zwölfjährigen Sohn August Lehmann und darauf sich selbst mit Revolverschüssen getötet.

Größere Brände. In Sorau brannte die Spinnerei der Firma Pohl nieder. Der Schaden beträgt 250 000 Mk. — Vollständig eingeäschert ist die Chemische Fabrik in Coswig. Der Brand konnte auf seinen Herd beschränkt werden. — Wie Reisende verschern, steht die ganze Gegend der hohen Venn an der deutsch-belgischen Grenze in Flammen. Das deutsche Militär schützt weite Strecken deutschen Hochwaldes, auf den das Feuer überzugreifen droht. — Das Hauptgebäude der Pyrotechnischen Fabrik in Stuttgart brannte vollständig aus. Es gelang, den in der Nähe stehenden Pulverschuppen und das Wohngebäude zu retten. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Durch einen Funken aus einer Arbeitslokomotive geriet der im Rohbau fast fertig gestellte Bahnhof in Basel in Brand. Das Holzgerüst wurde vernichtet, das Mittelstück des Empfangsgebäudes ist ausgebrannt. — In der französischen Stadt Metz an der Seine wurden 40 Wohnhäuser und die Kirche eingeäschert. In der Umgegend von Paris wüten sechs Waldbrände.

Versammlungs-Kalender.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Mittwoch den 16. August.

J.-M. Guttempler-Loge „Nordseestrand". Abends 8½ Uhr bei Schlüsselburg.

Gabelsb. Stenogr.-Verein Bant. Abends 8½ Uhr bei Wwe. Lohl.

Schiffahrts-Nachrichten.

vom 14. August.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Postd. Berlin, von Newyork, heute auf der Weser angekommen.
Postd. Bonn, von Brasilien, heute in Antwerpen angekommen.
Postd. George Washington, nach Newyork, heute dorselbst an.
Postd. Erlangen, nach Brasilien, heute in Antwerpen angekommen.
Postd. Hannover, von Galveston, heute Dover passiert.
Postd. Hessen, von Australien, gestern von Malta abgegangen.
Schnellb. Kais. Wilh. II., von Newyork, heute nach der Weser ab.
Postd. Prinz Friedr. Wilh., nach Newyork, heute Lizard passiert.
Postd. Prinz Ludwig, nach Ostasien, heute von Shanghai ab.

Hochwasser.

Mittwoch, 16. August: vormittags 5.06, nachmittags 5.13

Kufeke
-Kindernahrung
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

und in der Mitte ein länglich sich hinziehender mit Kastanienbäumen besetzter Gastgarten.

Eben hatte die Musik aufgehört, aus einem muffigen Saal daneben kamen die Paare heraus, dampfend, kichernd, mit roten Gesichtern, sich noch bei den Fingerspitzen haltend. Sie hatten einen lustig-feierlichen Tanz soeben beendet. Einen echten steifen Bauernburschentanz voll Takt und Gefühl.

Bruno und Magda nahmen an einem noch leeren Tische in einer Ecke Platz; — Bruno ließ seinen Blick durch den Garten streifen, kein einziger Freimarkler da, — doch ja, da saß ja Fritz von Kaltern mit seiner Reserl.

Nun hatte ihn doch auch dieser erkannt, — aber der Gymnasiast, der ihm einst sein Herz ausgeschüttet, grüßte nicht einmal.

Das machte Bruno nervös! Er wollte ihn doch fragen, ob er ihn nicht mehr kenne. Was lag ihm im Grunde am Gruße dieses Jünglings, aber für ihn sprach daraus der Geist der Freimarkler. Als er sich erhob und wie zufällig vorüber ging, sah Fritz zur Seite.

„Herr von Kaltern, Sie wollen mich wohl nicht mehr kennen?"

„Gott, der Herr Baumeister!" rief im selben Augenblick Reserl.

„O, durchaus nicht!" antwortete Fritz stockend.

Freilich wollte er den Mann, der Klara sitzen ließ und mit einem schlechten Wiener Mädel herumzog, nicht mehr kennen. Für ihn, der auf Bruno gebaut, der ihn im Stillen vergötterte, war die Enttäuschung zu stark.

„Auch mit dem Liebchen ein bischen ausgeflattert?" fragte dann Bruno, dessen Groll beim Anblick des schüchternen Liebhabers ganz verweht war.

„Ja, Herr Merk, — mit meiner Braut!"

„Sehr erfreut," lachte Bruno, aber gar zu laut dürfen Sie Ihre Verlobung nicht mitteilen, es könnte für Sie unangenehme Folgen haben!"

„Möchte wissen, wie so?"

„Nun, Sie sind doch noch Gymnasiast!"

Fritz wurde kühner: „Deswegen werde ich doch noch eine Braut haben können!"

„Bitte, bitte!" sagte Bruno scherzend, und dann leise: „Schließlich verlobt, ist noch nicht verheiratet! — Aber es ist eine Stufe weiter dazu! Ich bin ja, Gottlob, noch nicht so weit!"

Es machte ihm Spaß, diesen überernsten Jüngling zu reizen. Wenn er dagegen die nette Reserl an seiner Seite ansah, die in all' ihren Bewegungen viel reifer und älter erschien!

„Ich muß jetzt wieder zu meiner Dame zurückkehren Herr von Kaltern. Aber vielleicht gestatten Sie mir, später mit . . . mit Ihrer Braut ein Tänzchen zu wagen!"

„Bitte, bitte!" sagte mit tiefernster Miene sichtlich verärgert Fritz.

Bruno machte Reserl eine Verbeugung und kehrte zu Magda zurück.

„Du läßt mich ja schön lang da allein hocken! Ein Bauernkerl hat sich schon erlaubt mich zum Tanz zu bitten!"

Aber Bruno war plötzlich, nachdem er den Ernst gesehen, mit dem Fritz von Kaltern noch immer seine erste Liebschaft und alles in der Welt ansah, guter Dinge.

„Ja, wärst du doch zum Reigen angetreten! Ich wage nachher auch ein Tänzchen!"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Margoniner & Co. Marktstr. 34
Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Erscheint dreimal wöchentlich

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen auf's beste empfohlen

Margoniner & Co. Marktstr. 34
Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Friedrich Kuhlmann Bismarckstraße 22
Spezialhaus für Krankenpflege und Optik
Bruch- u. Unterleibsbandagen, Gummiwaren
Lieferant sämtlicher Krankenhäuser und -Kassen
Für Damen geschulte Damenbedienung.

J. R. JASPERS Nordenham Bahnhofstr. 10 Inh.: C. Reinstrom
Beste u. billigste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- u. Damen-Konfektion Manufaktur- und Modewaren, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe.
Spez.: M. Mosbergs Arbeiter- und Berufskleidung.

B. F. Kuhlmann — am — Bismarckplatz.
Lampen für Elektrisch, Gas, Petroleum u. Spiritus. Stahlwaren, Nähmaschinen, Geschenkartikel. Installation f. Elektr. Licht u. Kraft. Klingel- u. Gasleitungen.

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Bant, Wilhelmshavenerstr. 29
Spezialhaus für: Fahrräder, Nähmaschin., Autos
Erstklassig. Reparaturwerkstätte

Silbermann's Partiewarenhaus — gegenüber Sadewasser's Tivoli.
Ständiges Lager in: Arbeiter- u. Berufskleidung
Alleinige Vertretung: M. Mosberg, Bielefeld
Schuhwaren, Herren-Konfektion etc.
Pfandleihgeschäft.

Beim Einkauf von **Margarine** verlange man ausdrücklich die erstklassigen Margarinemarken der Firma **A. L. Mohr** G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld. Überall erhältlich!

Abzahl.-Geschäfte

Löcke & Co., Nordenham
Schröders Möbellager Oldenburg, Alexanderstr. 4, Tel. 609
Wohnungseinrichtungen, einzelne Möbel, Betten, Uhren etc. Bill. Preise

An- und Verkauf

A. Heeren Nordenham Herbertstr. 6
Neue und getragene Garderoben Uhren, Gold- u. Silbersachen, Schuhe

Arb.- u. Berufskleid.

Gg. Dwehus, Bant, Wilhelmstr. 46 vorteilhafteste Bezugsquelle
August Holthaus, W'haven, Neuestr. 13
M. Jacobs, Bant, Wilhelmstr. 37.
Wilh. Timmann N. Engel Nachf. Bant, Werftstr. 21
L. Bloch & Co., Delmenhorst.
J. Watermann Emden, Zw. beid. Sylen 29.
A. H. Aron, Leer, Rathausstr. 22—24 M. Mosbergs Arbeiterkleid. Bill. Bezugsqu. f. Manufakturw., Anzüge etc.
A. Backer, Leer, Osterstr. 11
Carl Fesenfeld Leer, Arbeiterkleid., Anzüge und Betten Alleinvertr. d. Friela-Halbdaunen
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer
Gerson Pels, Leer, Osterstr. 22 Alleinverkauf der E. Mosbergschen Kleidung Beste Bezugsquelle fert. Betten u. Aussteuern
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr. Mitglied des Rabatt-Sparvereins
Confectionshaus J. Blum Nordenham, Viktoriastr. 7. Anf. n. Maß Spez.: M. Mosbergs Arbeitergarder.

Hinrich Fechtmann Nordenham, Vinnenstr. 47 Spez.: E. Mosbergs Arbeitergarderobe

C. Husen Einswarden Poststr. 60
Th. Jacobsohn, Einswarden.
T. F. Damm Norden, Extr. billigste Preise für Arbeiterkleidung jeden Berufes.
A. Hess S. M. Valk Söhne Nachflg. Norden, Neuweg.

G. D. Janssen Nordenham Bahnhofstr. 9 Eckelfeierei.
Beste u. billigste Bezugsquelle am Platze

C. Kokenge Nordenham Bahnhofstr. 8
J. Bierfischer Oldenburg Haarenstr. 18 Auch sämtliche Schuhwaren
Bruns Fabriklager, Edelhaarn u. Rotleest.
Siegmund Oss junior Oldenburg, Langestr. 58. Tel. 458. Beste und billigste Bezugsquelle. Unterzeuge jeder Art, woll. Hemden

Art. zur Krankenpfl.

Bismarck-Drogerie Otto Zoch, W'haven Bismarckstr. 21
Rich. Lehmann W'haven, Bant, Heppens

Automat.-Restaur.

Automaten-Restaurant W., Marktst. 7. v. d. Burg Behr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bis 2 Uhr nachts.
Automaten-Restaurant Reichshof, Gökerstr. 6.
Grosse Bierhallen vis-à-vis Adler. Empfehlenswerte warme Küche.

Bäckereien

Banter Mühle u. Brotfabrik Inh.: Joh. Schmidt. Telef. 36.
Joh. Folkerts W'haven, Bismarckstr. 33.
Hch. Janssen Heppens, Ulmenstr. 10. Brot- u. Feinbäck. m. Maschinenbetr.
J. B. Harms Bant, W'havenerstr. 76 Dampfbäckerei
Ed. Koch vorm. Rüthmann, Bant, empfiehlt dem verehrl. Publikum v. teis eigen. Konditorei- u. Café-Restaurant
Frd. Neumann W'haven, Peterstr. 44. Spez. Thüringerbrot
Gerh. Redenius Bant, Peterstr. 6. Spez. Weißbäckerei

Brotfabrik Alex Reith Bismarckstr. 8, T. 116
Spezialität: Schlüter-Brot.
Otto Walters, Heppens, Ulmenstr. 14.
Gerh. Wulffers Bant, Genossenschaftsst.
Georg Röslein Heppens, Tonndeichstr. 16.
Herm. J. Diddens, Leer, Bremerstr. 21
Th. Haken, Leer, Bremerstr. 20.
Joh. Dreyer, Norden, Neuweg. Spez. Westf. Graubrot
Wilh. Husmann Nordenham, Müllerstr. 18. Café, Konditorei und Bäckerei.
Herm. Janssen Nordenham, Peterstr. 5.
Heinr. Lübben Nordenham Peterstr. 17.
Fritz Settje Nordenham Vinnenstr. 110.
Christ. Wegener Nordenham Viktoriastr. 4
Gustav Wieting Nordenham Bahnhofstr.

Beerdigungs-Instit.

Wenzel Kretzschmar W'haven, Luisenstr. 5.

Betten, Bettfedern

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6.
S. H. Frerichs, Bant, Börsenstr. 7.
Ed. Gosch Heppens Gökerst. 6
Bettenzentrale u. Spezialh. f. Wäsche u. Brautausstattg.
S. Janover Bant, neben Varleid Adler.
Wulfs Betten sind die besten. W'haven, Wallstr. 24
Th. Ribken Delmenhorst. Langestr. 30.
Herm. Schilling Delmenhorst, lief. fert. Betten.
Peter Eilts, Emden, Delft 27/28.
G. Gröttrup, Leer.
Kaufhaus S. R. Rosenberg. Leer.
R. H. Bührmann Nord., Größtes Haus d. Bekleid.-Branche.
Heinrich Jansen Nord., Neuweg 100 Lief. fertig. Betten.

Bilder-Einrahm.-Gesch.

Georg Buddenberg Bant, Peterst. 30 auch Buchbind.
Ed. Dobberkau W'haven, Marktst. 6 solide Bedienung.
Lud. Drewes Bant, W'havenerst. 23 Gr. Spez.-Gesch. a. Pl.
A. Eden Bant, W'havenerst. 12. Spez. Buchdrk. & Einrahmg.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. 24.21
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.
Lohs & Brötje, Varel, Neuestr.

Brauereien

Theodor Fetköter G. m. b. H. Jever, Tel. 5
Empf. i. Lager-, Bairisch- u. Pilsn.-Biere in Gebinden u. Flaschen-Brauerstahs. Niederlage Bant, Roonst. 7. Tel. 5

Ostfriesische Akt.-Brauerei
Empf. i. a. rein Malz u. Hopfen hergest. hochf. hellen u. dunklen Biere sowie Niederlage der Hackerbrauerei München
Vertr. A. Gruss, Bant, Adolfstr. 20, Telephon 278

G. A. Pilling Biergroßhdlg. T. 384 W'have, Kaiserstr. 129
Vertret. nachfg. erstkl. Brauereien Kaiserbrauerei, Bremen Bürgerl. Brauhaus, München Tucher-Brauerei, Nürnberg

St. Johanni-Brauerei Wilhelmshaven
empfiehlt ihre bekannt. hochfeinen hellen und dunklen Biere.

Löwen-Brauerei F. Rothe, Leer, T. 232.
Empf. i. erstkl., a. best. Rohmaterial hergestellten hellen u. dunklen Biere in Gebinden und Flaschen.

Brauerei Norden
Firma Gebr. Pauls, Inh. Heinr. Pauls
Empfehlen helle und dunkle Biere, Flaschenb., Origin.-Brauer.-Abzug.

Buchhandlungen

Georg Buddenberg Bant, Peterstr. 30, auch Schreibwar.
A. Eden Bant, W'havenerstr. 12, Liefg. samtl. Bücher u. Zeitschr.
L. Reuchenberger Bant, W'havenerst. 27 pünktl. Bedieng., Postofr. Liefg. all. Bücher u. Zeitschr.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. 24.21
H. Bischoff, Osterburg, Bremerst. 33 T. 372

Bürsten, Kämme

J. Egberts Großes Geschäftshaus, Wilhelmshaven.

Cigarrenhandlgn.

Paul Bening Bant, Peterstr. 40, Gr. Lager, bill. Preise.
J. Holst, Bant, Kaiser-, K. Hafenstr.
Alfred Budden Bant, Grenzstr. 18.
Arnold Busse W'haven, Bismarckst. 101 Fil. Marktstr. 30.
H. Dirks Bant, Mitscherlichstr. 8. Fabrik-Lag. Preise u. Konkurr.
Wilh. Griem W'haven, Marktstr. 11 — Eckladen —
Cigarren- u. Lotterie-Geschäft.
B. Grosser, Bant, Schröderstr. u. Peterstr.
A. Jacobsen, Bant, W'havenerstr. 42
Hans Meyer Bant, gegenüber dem Rathause. T. 396.
Tabak- und Cigarren-Spezialgesch.
Franz Müller W'haven, Luisenstr. 21.
Heinr. Nordmann, Bant, W'havenerst. 114
Ch. Pauls & Cie. Heppens, Ulmenst. Ecke Schulstr.
Fil.: Bant, Mitscherlichstr. 8.
Fabriklager: Cigarren, Cigaretten.
S. W. Sjuts, Bant, Peterstr. 1.
P. Strauchmann (Joppich Nachf.), Bant, W'havener Str. 34.
Fr. Schmidtmann Nordenham, Vinnenstr. 14

Dachdeckerei

B. Thiemann Bant, Mellumstr. 8. Empfiehlt alle einschl. Arbeiten i. best. Ausführg.

Damen-Konfektion

Modehaus Leffmann W'haven, Marktstr. 41.
Erstes u. einziges Spezialgeschäft f. Blus., Kostümröcke u. garn. Kleider
A. Backer, Leer, Osterstr. 11.
Kaufhaus S. R. Rosenberg. Leer.
R. H. Bührmann Nord., Größtes Haus d. Bekleid.-Branche.
Heinrich Jansen Nord., Neuweg 100, Blous., Röcke, Jak.

Drogerien

Augusta-Drogerie E. Homberg, W'have, Marktst. 27 Gr. Medizinal-Drog.-Geschäft a. Pl. Hygien. Gummi- u. Krankbed.-Art.
Bismarck-Drogerie O. Zoch, W'haven, Bismarckstr. 21
Rich. Lehmann Wilhelmshaven; Bismarckstr. 16, Marktstr. 45.
Bant W'havenerst. 22, Heppens: Gökerst. 20 Ält. u. größt. Gesch. d. Branche a. Pl.

Franz Stromberg Heppens Gökerstr.
Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren Herrenartikel und Knabenanzüge.

Brodfabrik Nordenham Inh.: J. H. Harries, Vinnenstr. 29, T. 248
Weiß-, Fein- u. Schwarzbrod Dampfbäckerei.

Drogerien

Joh. Gruss Merkur-Drogerie, Nordenham, Bahnhofst. 18
Reinhard Siege Zentral-Drogerie, Nordenham.
Ältestes und erstes Geschäft a. Pl.
F. Hermann, Osterbhg., Bremerst. 17

Fahrr., Nähmasch.

Rud. Albers W'haven, a. Bismarckpl. Reparaturwerkstätte, Vertr. d. berühmt. Grützner-Fahrräd. Verleihenv. Automobilen, Fahrräd.
Adolf Eden Bant, Börsenstr. 18 Mechaniker Reparat. v. Fahrräd. u. Nähmasch.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Paul Fischer Heppens, Ulmenstr. 27a Fachgem. Reparatur.
Peter Höfken Heppens, Gökerstr. 21 gr. Lag., Rep.-Werkst.
Wilh. Jansen Bant, Peterstr. 4, T. 427. Rep.-Werkst.
Rich. Dietel Delmenhorst, fachm. Rep. unt. eig. Leitung
Diedr. Dirks Leer, Spezialität: Adler & Pfaff.
Peter Dirks Leer, Neuestr. 20. Erst. Spez.-Gesch.
Carl Heidemann Nordenham, Atens.
Rep.-Werkstatt f. Motorfahrzeuge, Fahrräder, Nähm.; pp. Ersatzteile
R. Kanschmann Nordenham, Vinnenstr. 33. Reparaturwerkst. u. fachm. Leitung
Herm. Fischbeck Eversten, Hauptstr. 45. Vertr. v.: Panther- u. Normanniaräder
Emil Hoffmann, Osternbg., Schulst. 20
W. Krüger Donnerschwee, Spez.: Oldenburgia- u. Concordia-Grammoph., Schallpl.
H. Munderloh, Oldenbg. Haarenst. 32
H. Sterbahn, Varel, Neuest. 22, T. 438.

Farben, Lacke

H. Pannbacker, Bant Fahrradlacke, Fußbodenfarbe.
C. Rittberg, Bant, W'havenerst. 42.

Färb.-, Wäschereien

Dampfwaschanstalt Edelweiss
Bant und W'haven, Inh. H. Irps. Abholg. u. Zustellg. prompt u. frei.
J. H. Eilers Bant, Schillerstr. 14, Filialen i. all. umlg. Orten
Dampfwaschanstalt „Frauenlob"
Delmenhorst: Stedingerstr. 15.
Groß-Dampf-Wäscherei Inhaber A. deBoer, Reingold Oldenburg, T. 181 Bobeldorweg 201
Filialen in Wilhelmshaven, Emden u. f. all. Plätz. Oldenbg. u. Ostfriesl.

Fenster-Reinigungs-Institut

W. Schimmelpfennig Nordenham, Filiale Blexen.
Erstes u. einziges Institut a. Pl.

Fische, Delikatess.

Joh. Stehnke Oldenburg, Achternstr., T. 182
Dänische Fisch-Großhandlung.
Filiale Bant, Wilhelmshavenerstr. 29. T. 732.
Altrenommierte Firma.

Fischhandlungen

J. Heins W'haven, Bism.-St. 56. T. 458 Marktst. 43, W'havenerSt. 44
Bekannt. leistungsfäh. Haus a. Pl. Täglich frische u. geräuch. Fische.
Jul. Krey W'haven, Gökerst. 4, Seefischhdlg. Eig. Räucherei.
A. Peters W'haven, Neuestr. 16. Tel. 605. Fil.: Zedeliusstr. 33.
Altbekanntes Geschäft, Gegr. 1892. Tägl. frische Zufuhr. Eig. Räucher.
A. Quick Nordsee-Fischgeschäft, Nordenham, Vinnenst. 7
F. Pliege, Eversten, Bauplat. u. Kohl. Brik.

Fleisch-, Wurstwar.

Carl Ahrens Bant, Peterstr. 36. Spez.: ff. Aufschnitt.
Carl Dams, Bant, Wilhelmshav. St. 118.
E. Heidenreich, Bant, Werftstr. 8.
Herm. Müller W'haven, Metzerweg 2 T. 509, Spez. f. Aufschnitt.
Adolf Reents, W'haven, Roonst. 61
Heinr. de Freese, Leer, Rathausst. 8
H. Stubach, Leer, Mühlenst. 9, Papenburg
A. Thonerkauf, Leer, Neuestr. 11.
Ernst Ackmann Nordenham, Müllerstr. 14
Jak. Feldhus Nordenham, Viktoriastr. 5
Wöchentlich dreimal frische Wurst
C. Jung Nordenham, Viktoriastr. Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstw.
Johs. Stapelfeld Einswarden, Werftst. 71.

Friseure, Haararb.

M. Gröschel Bant, Kaiserstr. 15.

Friseure, Parfüm.

H. Könnecke W'haven, Kielerstr. 76.
Marie Kunze Bant, Mitscherlichstr. 4. Spez.: Sämtl. Haararbeiten.
G. Katenkamp, Leer, Bremerst. 4.

Galant.-, Luxuswar.

E. Hentschel W'haven, Bismarckst. 11 Spezialhaus für Lederwaren, Glas, Porzellan, Ansichtskart.

Gebr. Theilen Heppens Tel. 194
Likörfabrik u. Weingroßhandlung
Bestelugeführte Firma a. Platze.
Spez.: „Gebr. Theilens bittere Tropfen", „Nach einem abgewöhnen", „Halb & halb"

Galant.-, Spielwar.

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Heinr. Hasbargen, Norden, Osterstr.
E. Cohen, Leer, Osterstr. 15.
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.

Gasleit.-Gegenst.

Gaswerke Wilhelmshaven, Bant Inst.-Abt.

Gelegenheitskäufe

Joh. Folkerts Heppens, Schulstr. 1. — Pfandleih-Geschäft —
Neue u. gebrauchte Möbel kauft man stets am besten u. billigsten bei
W. Koch Bant Peterstr. 24, kl. Anzahl, bequem. Abzahl. Alte Möbel w. i. Zahl. gen. u. h. a. Anzahl. gen.
Reissner, Heppens Tonndeich Str. 4
Stets Gelegenheit f. Partiewaren und verfallene Pfandsachen.
Partiewarenhaus
ist unstreitig das billigste Geschäft für Norden und Umgegend.

Getreidehandlung

D. S. Schuchmann Neuende, Genossenschaftsst. 34
en gros LagerAnnenst., T. 712 en detail Einzig. Getreide-Geschäft a. Platze Lager sämtl. Getreide- u. Futterart.

Glasereien

Ed. Dobberkau W'haven, Marktstr. 6 Erstes Spez.-Gesch. a. Pl.
Ludw. Drewes Bant, W'havener Str. 23, Glashandlung.
Hch. Picker W'haven, Bismarckpl., Kaserst. Spez.: Bildereinrahmg.
R. Taddiken Heppens, Cedeliusstr. 8.
Wilh. Völker, W'haven, Börsenst. 21

Glas, Porzellan

J. Chr. Carstens, Bant, W'havenerst. 22.
J. Egberts Wilhelmshaven, Großes Geschäftsh.
Hinr. Remmers Bant, Rathausplatz, Spez.: Banlager, Steingut
August Schmidt W'haven, Marktst. 13 Tel. 404.
Größtes Spezial-Geschäft a. Pl.
Gustav Schnittger Nordenham Vinnenstr. K. Hafenst.
Erst. u. größt. Spezialgeschäft a. Pl.

Grabdenkmäl., Steinhauerei

Frd. Heins, Eversten, Hauptstr. 52a.

Gummiw., Bandag.

Bismarck-Drogerie Otto Zoch, W'haven Bismarckstr. 21.
Portofreier Versand n. jed. Orte von sämtl. hygienischen Bedarfsartik.
Rich. Lehmann W'haven, Bant, Heppens
W'havener Gummiw.-Mtr. Marktstr. 3.

Handelsschule

Handelsschule „Hansa"
Bant, W'havenerstr. 49
Gründl. u. schnelle Ausbildung v. Damen u. Herren jed. Standes zu Buchhalt., Kontorist., Verwalt. etc.
— Stellennachweis gratis. —

Haus- u. Küchenger.

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Gebr. Fränkel Verl. Gökerstr. 16, W'haven, Marktst. 30
Paul Nitschke Bant, W'havenerstr. 23
D. Paradies, Bant Börsenstr. 25. Spez. Korbwaren.
J. Renemann W'haven, Marktst. 22 2Gallend
Uhlhorn & Siegismund, Bant, Heppens
Groß. Lag. i. Baumartik. u. Werkzeuge.
S. Garrelts, Norden, Neuweg 21.
G. Axen Nordenham, Bahnhofstr. 22.
Johannes Stöhleker Nordenham, Vinnenstr.
Beste u. bill. Bezugsquelle a. Platze.
Paul Krey, Osternburg, Schulstr. 6.

Herren-Artikel

H. Karsten, W'haven Bismarckstr. Ecke Gökerstr.
S. Schimilowitz, W'haven, Neuest. 8.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Hüte, Mützen, Schirme.

Herde, Oefen

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus

Herren-, Knab.-Gard.

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6.
Joh. Albers W'haven Gökerstr. 28. Arb. u. Berufskleidg.
G. Dwehus Bant, W'havener Str. 48. Anfertigung nach Maß.
F. Frerichs, W'haven Bismarckstr. 14. Anfert. n. Maß.
Hugo Hespen Neuende Genossenschaftsst.
August Holthaus, W'haven, Neuest. 13
Jansen & Möhlmeyer Bant, Börsenst. 21 n. Anf. n. Maß.
M. Jacobs Bant, W'havenerstr. 37.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Elfried Speckmann, W'haven Bismarckst. 21 Anf. n. Maß
Hans Bartels Delmenhorst, Langestr. 111.
Leop. Goldschmidt Delmenhorst Lange Str. 70
Th. Ribken, Delmenhorst.
Paul Friedr. Schröder, Delmenhorst
Peter Eilts, Emden, Delft. 27—28.

Wilh. Stehr, Wilhelmshaven (vorm. Gebr. Mencke)
Weingroßhandlung, Dampf-Destillation u. Likörfabrik, Tabak, Import. Cigarren en gros, Bierverlag, Eisfabrik. Export. General-Vertreter d. Hemelinger Actien-Brauerei in Hemelingen. Mineralwasser-Anstalt. Lieferant der Kais. Marine u. d. Schutztruppen.

A. E. Fischer
Bismarckstr. 91
Musikinstrumentenfabrik
Musikinstrumente und Musikalien jeder Art für Berufsmusiker und Musikfreunde
— Reparaturwerkstatt. —

Herren-, Knab.-Gard.

J. Watermann Emden, Zw. b. Sylen 29
G. Cordes Leer, Osterstr. 27. Spez.-Gesch. i. fertig. Anzügen.
Anfertigung n. Maß unt. Garantie.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Arbeiter u. Berufskldg.
Kaufhaus S. R. Rosenberg. Leer.
R. H. Bührmann Norden, Größt. Haus d. Bekleidgs-Branch.
T. F. Damm Norden, Größtes Spezialhaus a. Pl.
Heinrich Jansen Norden, Neuw. 100. Arb.- u. Berufskleid.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriast.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
C. Kokenge Nordenham, Bahnhofstr.
Bruns Fabriklager Oldenburg, K. Haaren- u. Achtern. b. Rosegsen.
Siegmund Oss junior Oldenburg, Langestr. 58, Tel. 458.
Stets Neuheiten in großer Auswahl.
Jakob Klein, Oldenbg., Ehnernst. 14
Georg Michaels fr. R. H. Bührmann, Oldbg., Staustr. 3-4.
Lorenz Eley, Osterburg, Schulstr.

Herren-Maßschn.

N. Kadel Nordenham, Vinnenstr. 7.

Hüte u. Mützen

H. Karsten W'haven, Bismarckstr. Ecke Gökerstr.
Mag. Schlüffel Bant, W'havenerst. 58 Kürschnermeister.

Kinematographen

Central-Theater, W'haven Ecke Mühlen- u. Börsenstr.
Kaiser-Kinematograph, Bant
:: Stets wie bekannt ::
das Neueste der Woche.

Kohlen-, Holzhandlg.

Arthur Fischer, Bant Bremerst. 47, T. 334 Empfiehlt in bekannt. Güte: Brennmat., Kartoffeln, Futterart. Aufbew. v. Möb. Leiteben u. Möbeltransp. J. Lange Gegenüb.
Wilh. Lange, Bant Börsenst. 47, T. 259 Möbeltransportgesch.
Aug. Meyer W'haven, Kielerstr. 63, T. 203. Engros, en detail.
Folkert Wilken Bant, Tel. 684, Brunnenstr. 3.
Brennmaterial, Fourage, Torfsteine. Groß. Lager i. Kartoffeln u. Gemüse.
J. Wilken, Bant Adolfstr. 20, Kohlen, Kartoff. u. best. Ware

Kolonialwaren

Wilh. Blinker W'haven, Börsenst. 32 Spez. per Schink. u. Wurstw.
J. Chr. Carstens, Bant, W'hav.-St. 22.
J. B. Harms Bant, W'havenerstr. 76 jed. Art. Futterartikel.
Carl Pape, Bant, W'havenerstr. 23.
Hinr. Remmers Bant, Rathausplatz. Spez. Kaffee u. Tee.
A. Kuhlmann, Bant, W'havenerSt. 51
Jos. Schliche Bant, Oldenburg.-St. 2 Kolonial-, Fett- u. Korwaren.
Emil Stasch.., Bant, Grenzstr. 1.
Alb. Wilkens Bant, Tel. 149 am Markt.
Lieferant der Kaiserlichen Marine.
Schiffsausrüstungslager: W'haven, Königstr. 50, Telephon 614.
Eigene Kaffee-Rösterei.
A. Winterberg Bant, Adolfstr. 11 Drogen u. Weine, Kurz-, Weiß-, Wollw., Glas, Porzellan.
Gerh. Wulffers, Bant, Genossenschaftstr.
Diedrich Vosteen Delmenhorst, Stedingerstr. 2.
A. Baumann Nordenh., Viktoriast. 4. Delikatessen.
Porzellan, reell, billig, gut.
Georg Heinken Nordenham, Vinnenstr. 109
ff. Margarine p. Pfd. 60, 70, 80, 90 Pfg.
Hedwig Kayser, Einswarden.
Gustav Pape Nordenham-Atens, Atenser Allee.
Herm. Reents Nordenham, Viktoriastr. 30
Delikatessen, Drogen, Porzellan.
J. H. Schrage Nordenham-Atens.
Größtes Lager in Zigarren, Weine, Spirituosen u. Konserven.
Friedrich W. Schröder
Nordenham, E. Hafen u. Vinnenst.
Eig. Kaffee-Röst. m. Motorbetr.
Diedr. Senf Nordenham, Viktoriastr. 2.
A. Zacharias Einswarden Kolonie.
Heinr. Simoni, Osternbg., Nordst. 17.

Korbw., Kinderwag.

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
C. Bärenwald Delmenhorst, Langestr. 76.
Menno Fecht, Leer, gegr. 1868.
Heinr. Groenhoff, Leer, Osterst. 73
Jak. Harsch Oldenburg (Großhzm.) Achternstr. 11.

Kurz-, Weiss-, Wollw.

G. Beuermann Heppens, W'haven, verl. Gökerst. 7. 5% Rabatt
Groß. Lager in Unterzeug., Wäsche, Krawatten u. sämtl. Herrenartikeln.
Fr. Bock Bant, Peterstr. 28, Marinemeltong u. Maschinenstrick.
A. Harms, Bant, Roonst. 11, Masch.-Strick.
Ubbo Julius W'haven, Ulmenstr. 15.
Spez.: Unterzeuge.

B. v. d. Ecken
Wilhelmshaven, Bismarckst. 97
Bant, Wilhelmshavenerst. 82
Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Tapisserie-Besatzartikel.

Oltmanns & Ocken
Nordenham, Ecke Vinnen- u. Hafenst.
Bestempfohlene Bezugsquelle für Manufaktur- und Modewaren und Aussteuerartikel
Spez.-Abt.: Beste Arbeitergarderobe.

Kurz-, Weiß-, Wollw.

Martha Kappelhoff, Roonstr. 62.
Alb. Kagel W'haven, Roonstr. 70c, Kleine. Spez.-Wäschesbt.
E. Levy, Bant, W'havener Str. 46, Tapisserie
C. Fr. Lübben Bant, Peterstr. 8a. Manufakturwaren.
M. Müller (F. E. Japs), W'haven, Roonst. 12
Agnes Nietsch, Bant, Am Markt.
Carl Pape, Bant, W'havener St. 23.
S. Schimilowitz, W'haven, Neue St. 8.
A. Stedenburg, Bant, Mitscherl.-St. 12

Lederwar., Koffer

A. Eden W'haven, W'havener Str. 12 Großes Lager in Lederwar., Portemonnais, Zigarrenetuis, Brieftasch., Damenhandtasch., Tornist.
J. Egberts Wilhelmshaven. Großes Geschäftshaus.

Manufakturwaren

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6.
Bartsch & von der Brelie.
Anton Brust, Bant.
J. H. Frerichs, Bant, Börsenstr. 7.
A. Rastede Heppens, verl. Gökerst. 39
S. Schimilowitz, W'haven, Neue St. 8.
H. W. Bischoff Delmenhorst, Lange Str. 49.
J. F. Hohenböken Delmenhorst
Altbekannt best. Bezugsquelle a. Pl.
Julius Meyer & Co. Delmenhorst, Lange Str. 42.
Herm. Schilling Delmenhorst, Billige Preise.
Paul Friedr. Schröder, Delmenhorst
Peter Eilts, Emden, Delft. 27/28.
A. Backer, Leer, Osterstr. 11.
G. Gröttrup, Leer, Osterstr. 44.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
R. H. Bührmann Norden, Größt. Haus d. Bekleidgs-Branch.
Zur Goldenen 72, Norden ist u. bleibt d. einzig. bill. Bezugsqu.
Warenhaus Joseph Hartog Norden, Geschäftsprinzip: Reell, gut und billig.
Hch. Jansen Norden, Neuweg 100, größt. Ausw. bill. Preis.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Th. Jacobsohn, Einswarden.
C. Kokenge Nordenham, Bahnhofstr. 8.

Möbelmagazine

Wilh. Bremer Bant, W'haven, Peterst. 33 Tel. 500 Möbelfabrik Größtes Lager aller gängig. Möbel, Betten, Gardin. etc. Anfrtg. kompl. Wohnungseinricht. nach Zeichnung in kürzester Zeit.
W. Eilers W'haven, Neue Str. 14 Eigene Polsterei.
Gust. Gruss W'haven, a. Bismarckpl. Großes Lager Eigene Tischlerei und Polsterei.
Emil Harms Bant, W'havener Str. 27 Tischlerei u. Polsterei.
C. Hellemann Bant, W'havener Str. 80 Spez. Eig. Polsterwerkst. Ausstattung in jeder Preislage.
Krebs Möbel-Haus Bant, Mittelstr. 4
Lager v. Wohnungs-Einrichtungen in einfacher u. feinster Ausführung Betten, Bettfedern und Gardinen.
Möbel-Welt Bant, W'havener Str. 51 Teilzahlung gestattet Beste u. billigste Bezugsquelle a. Pl.
Priets' Möbelmag. W'haven, Börsenstr. 10b, Ecke Kiel. St. Billigste Bezugsquelle am Platze.
A. Rudolph M. Sachs Eig. Polster. W'haven Bismarckst. 42
Adolf Sieberns
Ältestes u. größt. Geschäft a. Platze W'haven, Ecke Kiel. u. Peterst. Tel. 500 Bant, Ecke Peter- u. Uhlandstr. Kompt.: Bant, Peterstr. 41. Tel. 469.
F. & A. Wittkopp W'haven, Bismarckstr. 31a Sort. Lager. — Eig. Möbeltischlerei
Inh. F. Elmers, Leer, Osterstr. 25.
H. Gerriets Nordenham, Vinnenstr. 70
G. Michels Nordenham, Bahnhofstr. 30

Musikwaren

G. Leubner W'haven, Marktstr. 28a. Erst. fachm. Gesch. a. Pl. Neuester Katalog gratis u. franko.
Louis Lehmann Nordenham Vinnenstr. 45.

Obst u. Gemüse

E. Becker Bremerstr. 31 } en gros Börsenstr. 3 } en detail.
Helm. Hinrichs W'haven, Ecke Kieler- u. Gökerstr. St. Spez.: Südfrücht.
J. Hoffmeister Bant, Werftst. 17, Rahmberg Kartoffl. billig. Preise.
G. Willms, W'haven, Marktstr. 32.
H. Zange Bant, Börsenstr. 56. Südfr. u. Kartoffelhdlg.
Fruchthaus Nordenham T. 179. Vinnenstr. 43 a.

Photogr. Ateliers

A. Iwersen W'haven Marktstr. 34. Telephon 221.
Atelier ersten Ranges.

Diedrich Menke Nordenham Bahnhofst. 21 vis-à-vis Post
Beste u. billigste Bezugsquelle für Manufakt.-, Modew., Aussteuerartikel.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Landesbibliothek Oldenburg

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers
Lily Tegtmeyer Bant, Peterstr. 8. Telephon No. 791.
H. Tempels Nachf. Bant Metz 1. Heppens, Gökerst. 20

Putz- u. Modewaren
E. Esmeier Bant, W'havenerstr. solid, billig, gut. Stets Eingang von Neuheiten.
Geschw. Freudenthal Bant, Wilhelmshavenerst. 72.

H. Lüschen
Bant-Wilhelmshaven, W'havener-Straße 29. Größtes Spezial-Putzgeschäft am Platze.

Sophie Siebje Nordenham, Bahnhofstr. 26. Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Empfehlensw. Rest.
Alt-Heidelberg Inh. H. Loesch W'haven E. Müller u. Marktstr. 35.
Heppens, T. 790. Augustiner Heppens, T. 790. A. Schubert, Schulstr. Ecke Tonndeichst. D. Neuzeit entspr. einger. Rest. Klubzimmer, gr. Saal, Billard. Küche. Augustinerbr. Stehbierhalle.
Banter Bürgergarten Herm. Kaßmann. Am Kanal. T. 663. Veranda, gr. Saal, dopp. Kegelbahn.
Z. Banter Schlüssel, vornehmes Verkehrslokal. Arnold Carstens, Oldenburgerst. 47. Fremd.-u. Klubzi., Saal, Gartenrest. Jeden Sonntag öffentlicher Ball.
K. Barbarossa C. Behrens, Ecke Börsen- u. Kielerstr.
Bierhalle Flacke W'haven, Marktstr. Ecke.
Bürgerhalle W. Halweland, Bant Grenzstraße 38. Vereins- u. Versamml.-L. d. Gwksch.
Deckers Mühlenhof Wilhelmshaven, a. d. Windmühle. Bierhalle, Veranda, Klubzi., Garten.
L. Engelke, W'haven, Bismarckst. 5
Flora W'haven, E. Tiaden Gökerstr. 33. T. 227. Stehbierhalle, Klubzimmer, Saal, doppelte Kegelbahn.
Café Hansa, J. Müller, Werftstr. 5.
Jeverländischer Hof, W'haven Karl Rath, Grenzstraße 6. T. 711.
Kaffeehaus Lilienburg Heppens, Theod. Frier. feinstes Vergnüg.-Lokal am Platze.

Empfehlensw. Rest.
Café Schultz Bant, Tag und Nacht geöffnet.
Kaiser Wilhelm-Saal, W'haven, Fr. Hektor, Bismarckstr. 67, gr. Tanzsaal.
Z. Löwenwirt Haisbenning Bant, Friesenstr. 3 Spez. Schellhaus.
Alb. Michel W'haven, W'havenerstr. 5.
Tel. 8 **Hôtel** Tel. 8 **Hof von Oldenburg** A. Clausing, Königstr. 10, direkt am Bahnhof. Neu renoviert.
Rathaus-Restaurant Bant Ad. Hilgemüller.
Sadewasser's Tivoli, Heppens Verkehrslokal der Gewerkschaften.
Otto Torgow Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34.
Tonndeicher Hof H. Wiltmann, W'haven, Ecke Gökerst.- u. Tonndeichstr.
Vier Jahreszeiten Gg. Wigger, Bant, Börsenstraße 28. Versammlungs- u. Auktions-Lokal.
Bierklause F. Wandtke, W'haven, Ecke Markt u. Mühlenstr.
Joh. Bohlsen Leer, Bremerstr. 19 Gute u. billige Logis.
L. Budde Gasthaus „zum gold. Turm" Leer, Rodenkirchnerei.
B. Fischer Gasth. „Deutsch. Kais." Leer, Verk.-Lokal d. Gewerksch.
W. Immwolde Leer, „z. Krone" Bremerst. 6 Gut. Logis, Zivile Preise.
Lüschen's Etablissement Leer, Restaur. u. Café, Saal u. Gart.
Hemmo W. Rüge „Bahnhof „Hôtel" Leer, Mühlenstr. 83
J. Schaa Wwe. Gasthof „Stadt Leer" Leer, Mühlenstr. 62.
Herm. Schiller „Oberledinger Hof" Leer, Bremerstr. 33.
W. Tholen Gasthof „Hansa". Leer, Bremerstr. 46.
C. Sollermann Gasth. „Europa" Leer Gut. Bett., mäß. Preise.
Heinr. Barr Einswarden, Werftstraße. Fremdenverk. Mittagst. Gut. Logis.
D. Bitter z. Slip. Einswarden.
Ad. Bultmann Einswarden, Gewerksch.-Lok.
Gg. Carstens Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr.
J. Hohners Nordenham, Herbertst. 3 Verkehrslok. d. Gewksch.
Rüstringer Hof Atens, Gg. Bitter. Verkehrslokal d. Gewerkschaft. div. Clubs. Gr. Tanzsaal, Gart.
Seemannsheim F. Buttelmann, Nordenh., Fetterstr. Guter Mittagstisch, bill. Logis.

Empfehlensw. Rest.
Franz Senf Einswarden Kolonie Guter Mittagstisch, bill. Logis.
Johs. Senf Nordenham, Viktoriastr. 5.
Tivoli Inh. Joh. Roth, Einswarden. Partei- und Gewerkschaftslokal.
F. Boerner Oldenbg., Achternst. 18 Lok. sämtl. Gewerksch.
Frd. Thümler, Oldenbg., Nelkenst. 23
Herm. Noll, Osternb., Stedingerst. 34a

Schirme u. Stöcke
Louise Bilsnack W'haven, Marktst. 6. Hüte, Krawatten. Reparaturen i. eigener Werkstätte.
G. Stockhaus Bant, W'havenerst. 18 Bezügen u. Reparatur. Herrenartikel, Hüte und Mützen.

Schuhmach.-Bedarfsartikel
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr. Lederausschnitt.

Schuhwaren
Gerh. Borchers W'haven, Ecke Göker- und Margaretenstr. Groß. Lager-Anf. u. Maß-Reparatur.
D. Bruns W'haven, Neue St. 18, Gr. Lager Anf. u. Maß, Repar.-Werkst.
Döen's Schuhwarenhaus W'haven, Marktstr. 35. Groß. Lager, Bill. Preise, Reelle Bed.
Jul. Hinrichs Bant-Neuende, Gemeindehilfestr. 71.
J. Hoffmann W'haven, Marktstr. 14 Vorteilh. Bezugsqu.
T. Janssen, Bant, W'havener Str. 77.
Janssen's Schuhwarenhaus Marktstr. 19. Reelle Einkaufsquelle.
M. Kaufmann Bant, Werftstr. 12 Repar. gut u. billig.
H. Peters W'haven, Gökerst. 17, Anf. u. Maß.
B. F. Schmidt Heppens, Gökerstr. 38 Schuhmachermeister. Großes Lager in allen Preislagen Besteingericht. Reparaturwerkst.
H. Sieckmann Bant, Werftst. 19, führt mod. u. sol. War. zu mäß. Preis. Werkst. m. el. Betr.
Marke: Salamander
Trost & Wehlau Bant, W'havener St. 76 W'haven, Bismarckstr. 95. — Schuhmachermeister — Größtes Lager — Anfertig. n. Maß Besteinger. Rep.-Werkst. i. Hause.
M. Behr Delmenhorst Größtes Spezialhaus am Platze.

Schuhwaren
Hans Bartels Delmenhorst, Lange Str. 111.
Leop. Goldschmidt Delmenhorst Lange Str. 79
Paul Friedr. Schröder Delmenhorst, Lange Str. 10
Peter Elitz, Emden, Delft 27/28.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21 Repar. schnell u. billig.
G. Gröttrup, Leer.
Niederlage der Max Tack Schuhwaren-Fabrik
Gustav Thiele, Leer, nur Brunnenst. 12, gegenüb. Hei. Dabbender.
B. H. Bührmann, Norden Größ. Haus d. Branche
T. F. Damm, Norden Bill. Bezugsqu. f. Schuhw. in nur gut. Qualität.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
G. Borries Nordenham, Vinnenstr. 4.
Hinrich Fechtmann Nordenham, Vinnenstr. 43.
C. Husen Einswarden, Poststr. 83.
Nordenham: H. Hake, Atenser Allee. W. Hashagen, Peterstr. 46. R. Onken, Peterstr. 6. W. Pöhlsen, Viktoriastr. 2a. R. Schwarting, Peterstr. 40. W. A. Seeger, Bockerstr. 21. A. Stabbe, Herbertstr. 4. K. Stührenberg, Herbertstr. 35.
Ludwig von Häfen Oldenburg, Achternstr. 55 empfiehlt sein großes Lager: Aller Arten Schuhwaren vom einfachst. bis feinst. Genre. Billigste Bezugsquelle am Platze.
Frd. Meyer Varel, Obernstr. 24 Schuhmachermstr. Größte u. beste Bezugsqu. a. Platze.

Schuhbesohlanst.
W. v. Soosten Bant, W'havener St. 5 mit elektr. Betrieb.
Blitz Nordenham, Herbertstr. 6.

Schreibwaren
Alfred Budden, Bant, Grenzst. 18.
Lud. Drewes, Bant, W'havenerst. 22
A. Eden Bant, W'havenerstr. 12 Größt. Lager in Kontor-Zeich.-Utensil. u. sämtl. Schulbed.-A.
Wilhelm Erdmann, Bant.
Joh. Fangmann W'haven, Papier u. Schreibw. Spezialgeschäft f. Lederw. Ansichts-Art.

Schreibwaren
Heinr. Flitz W'haven, Bismarckstr. 20.
Joh. Focken, Bant, Börsenstr. 31.
Herm. Köster Heppens, Gökerstr. 30 Ia. Spezialgesch. a. Pl.
Gerh. Müller W'haven, Marktstr. 36 Ansichts-Artikel, ff. Lederwaren, Kurz- u. Spielwar.
L. Ranchenberger Bant, W'havenerst. 12 sämtl. Schulartik.
Charlotte Trost, W'haven, Bism.-St. 42
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. Sa. 21
Ernst Malgatter, Leer, Bremerst. 5a
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.
H. Bischoff, Osternbg., Bremerst. 34. T. 579

Seifen, Toilette-Art.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.

Stahl-, Eisenwaren
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
B. Grashorn Wilhelmshaven, a. Bismarckplatz Spez. Werkzeuge f. sämtl. Gewerbe
H. H. Rüdebusch Delmenhorst Spez. Haus- u. Küchengeräte
Johannes Stöhlker Nordenham, Vinnenstr. Werkzeuge für sämtl. Gewerbe, Bau- u. Möbelbeschl., Öfen, Herde
Gustav Stolze, Varel.

Tapeten, Linoleum
H. Pannbacker, Bant, W'havener St. 34
C. Rittberg, Bant, W'havener St. 49

Tapisserie, Handarb.-Art.
A. Schimmelpenning, Bant, W'havenerd. 72

Uhren, Goldwaren
F. Eilers Bant, W'havenerstr. 58. Reparaturen. Großes Lager, billig und gut.
Georg Frerichs Bant, W'havenerst. 1. Großes Lager. Beste u. billigste Reparaturwerkst.
Christian Gröa Bant, W'hav.-St. 10 Goldwaren. Spez. Uhren, Reparat. unt. Garantie.
Carl Haller, Bant, W'havenerst. 55.
Janssen W'haven, Bismarckst. 22 Uhren u. Goldwar. Haus Erstklassige Reparaturwerkstätte.
G. Märtens Heppens-W'hav. Gökerst. 11. Repar. prompt und gut.
Chr. Schwardt W'haven, Marktst. 52. Gr. Lag. Tasch.-, Wanduhr. Spezialwerkstatt f. Taschenuhren.

Uhren, Goldwaren
J. Toben, Heppens, Ulmenstr. 17. Fachgem. Reparat. prompt u. billig.
Otto Trautwein Wilhelmshaven, Bismarckstr. 24.
F. W. Brandt Nachflg. Inh. G. Gosing Delmenhorst.
B. Steinfeld Delmenhorst, Langestr.
Wilh. Wieting Delmenhorst am Markt.
Johann Witt Delmenhorst, Stedingerstr. 181.
F. Schwardt Norden, Neuweg. Billigst. Bezugsquelle.
H. Mosel Nordenham Atens. Älteste bek. reelle Bezugsqu. a. Pl.
Theodor Schmidt Nordenham am Bahnhof.
H. Schröder, Varel, Obernstr. 20.

Variétés
Varieté Kaiserkrone Heppens, Bismarckst. 92/94. T. 278. Auftret. v. nur erstkl. Spezialität., tägl. v. 7-11 Uhr. Jed. 1. u. 15. mon. neu. Kräft. Größt. u. schönst. Saal. :: Jeden Sonntag Tanzmusik. ::
Metropol, Bant, W'havenerstr. 35.
Varieté Café Japan, Inh. B. Schon Emden, Neutorstr. 66. T. 223.

Warenhaus
Gebr. Wolff, Delmenhorst Beste u. billigste Bezugsquelle.

Wäsche-Ausstatt.
S. Janover Bant, neben Varieté Adler.
F. H. Meyer W'haven, Roonstr. 76a.
Peter Elitz, Emden, Delft 27/28.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.

Weine, Spirituosen
Mencke's Likörfbr. W'haven — Spez. Rumkonv., Bezugsqu.
Hans Meyer Bant, gegenüber dem Rathause. Weine, Spirituosen — en gros, en detail.
S. H. Meyer's Likörfabrik, W'haven en gros Bismarckstr. 103, T. 315 en detail
Weine, Spirituosen u. Cigarrenhandlung verbunden mit Ausschank. Größtes u. ältestes Spezialgeschäft.
S. W. Sjuts Bant, Peterstr. 1 en gros, en detail.

Zahn-Atelier
R. Zerfuß, Bant, W'havenerst. 23 II.

Den Lesern und Leserinnen bei Einkäufen und Verkehr zur Beachtung bestens empfohlen.

Bauplätze

500 Meter vom Bahnhof Dangastermoor und am Busch, **billig abzugeben** durch den Besitzer

Joh. Cordes, Langendamm bei Varel.

Alle lieben

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint,** deshalb gebrauchen Sie die echte **Steckenpferd - Lilienmilch - Seife v. Bergmann & Co., Radebeul**

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der **Hafen-Apotheke, Neuender Apotheke,** bei **Alb. Wilkens;** in Wilhelmshaven: **Rich. Lehmann.**

Muss jeder spielen!

Ziehung am 15. September 1911

Schweriner Ausstellungs-Lotterie

2887 Gew. i. W. **40000 M.**

dar. 3 Hauptgewinne zus. **10000 M.**

Hauptgewinne: **5000 M.** **3000 M.** **2000 M.** 2×1000 M. etc.

Lose 1 M. 3 Lose 3 M. Porto u. Liste 5 „ 5 „ 30 Pfg. extra

empfiehlt u. versendet: General-Vertrieb **Otto Reininghaus, Hagen i. W.**

In Rüstringen bei dem Königl. Pr. Lott.-Einnehmer **Schwitters,** Wilhelmsh. Strasse 1, vis-à-vis dem Variété Adler.

Ihr Fahrrad

muß unbedingt repariert werden, bringen Sie

Ihr Fahrrad

auf dem schnellsten Wege zur — Reparatur nach —

W. Ballach, Tonndeichstr. (beim neuen Wasserturm.)

Hilfskraft gesucht.

Für das hiesige sozialdemokratische Parteisekretariat wird zu sofortigem Antritt eine **Hilfskraft** gesucht, die in der Hauptsache die lokalen Verwaltungsgeschäfte zu führen hat, auf Erfordern aber auch agitatorisch eingreifen muß.

Das Anfangsgehalt beträgt 1800 Mk., steigend jährlich um 100 Mk., bis zu einem Endgehalt von 2200 Mk. Im übrigen gelten die Bedingungen des Vereins Arbeiterpresse.

Genossen aus dem 2. oldenburgischen Kreise, die darauf reflektieren, wollen ihre Bewerbungen mit der Aufschrift „Hilfskraft" versehen bis **spätestens Donnerstag den 17. August, abends 8 Uhr,** bei dem Unterzeichneten abgeben.

Sozialд. Wahlverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

Ad. Schulz, Vorsitzender, Peterstraße 22.

Eine gute Zukunft

bieten wir strebsamen Herren bei Uebernahme einer

Versandstelle.

Streng reelle Sache, pass. für jedermann, ganz gleich ob in Stadt oder Land wohnhaft. Keinerlei Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns kompl. eingerichtet. Gr. Reklame auf unsere Kosten. Sofort gr. Umsatz u. guter Verdienst v. Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Aufgabe d. Berufes zu betreiben. Nur ehrl., wenn auch einfache Leute werden berücksichtigt. Auskunft kostenlos. Offerten sub. **Versandgeschäft** an **Daube & Co., Köln a. Rhein.**

Tüchtiger Schneidermeister

welcher gewillt ist, für ein Konfektions-Geschäft im Großherzogtum die vorkommenden **Maßarbeiten** zu übernehmen, wird per sofort um Aufgabe seiner Adresse unt. **N. V. 26** an die Exped. d. Bl. gebeten.

Gesucht 6 Maurer

zu melden Rüstringer Straße, sowie **zwei Zimmerer** für Umbauarbeiten.

Cordsen.

Tüchtiger Knecht

(Radfahrer) sofort gesucht.

Ulmenstraße 40.

Gesucht

für eine gutgeh. Stehbierhalle

ein Wirt.

Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf sofort

ein jüngeres **Mädchen** für Haushalt und Laden.

Frau **B. Fischer,** Wilhelmshaven, Bismarckstraße 41.

Ein ordentliches Mädchen

für den ganzen Tag gesucht.

Roonstraße 46, 1. Etg. links.

Gesucht

zum 1. September ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.

Frau **Dr. Manhenke,** Ecke Göker- u. Viktoriastraße.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine fünfräum. erste Etagenwohnung m. Glasveranda und Bad. Elektr. Licht und Gas vorhanden.

Heinr. Bosteen, Ulmenstr. 22.

Zu vermieten

im Hause Banter Weg 4 zwei **dreiräumige Wohnungen** zum 1. September d. J. Meldungen an Hauswart **Wilken** daselbst erbeten.

Stadtmagistrat Rüstringen.

Mietverträge bei Hug & Co.

Wer?

mit seiner Uhr nicht zufrieden ist, der lasse sie reparieren beim

Uhrmacher Heinrich Rhein

Heppens, Friederikenstr. 27.

Persil

eignet sich hervorragend für **Kinderwäsche,** deren oft scharfen Geruch es beseitigt, ebenso für **Krankenwäsche,** da es stark desinfizierend wirkt, Blut, Eiter und sonstige hartnäckige Flecken beseitigt.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Fliegenfänger

1 Stück 5 ₰ wieder eingetroffen.

J. H. Cassens,

Schaar und Rüstringen, Peterstr. 42.

Visitenkarten

Neueste Muster
Schnellste Anfertigung
Billigste Preise.

Paul Hug & Co.

Die Meldestelle

für verlaufene Kinder befindet sich bei

Frau Schönbeck,

Restaurant Peterhof, Peterstr.

Zu verkaufen

eine 1½schl. Bettstelle mit Sprungf.-Matr., 1 Küchenschr., 1 Tisch und 2 Stühle. Kieler Straße 61, II r.

Rüstringer

Sparkasse

Mündelsicher.

Hauptstelle: Bismarckstrasse 8 (Neuende).

Nebenstelle: Wilhelmshav. Str. 1 (Bant).

Geschäftszeit:
Vormittags von 9—1 Uhr
Nachmittags von 3—5 Uhr

Zinssatz für Spareinlagen:
3½ Prozent
bei täglicher Verzinsung.

Heimsparkassen.

Ueberweisungsverkehr.

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten. Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

Zahn-Atelier R. Zerfuss

Bant, Wilhelmsh. Straße 23.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

Vorbereitung des Mundes bei künstlichem Zahnersatz gratis. Teilzahlung gestattet.

:: STEMPEL ::

aus Kautschuk und Metall, ebenso Umänderungen werden schnellstens und sauber ausgeführt.

Georg Buddenbergs Buchhandlg.

Rüstringen, Peterstr. 30.

Billetblocks bei Paul Hug & Co.

Rüstringen, Peterstr.

Landesbibliothek Oldenburg